



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

137 (14.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7164)



# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.  
Einzelnummern 3 Bfg.  
Doppelnummern 5 Bfg.

Nr. 137.

Stetsfrische und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 14. Juni 1887.

### \* Wochen-Rundschau.

Mannheim, den 9. Juni 1887.

Wir freuen uns immer darüber und sind stolz darauf, daß unser Kaiser bei jeder wichtigen Staatsaktion als der erste und würdigste Repräsentant des Deutschen Reiches erscheint, daß er keine Festlichkeit von hervorragender nationaler Bedeutung vorübergehen läßt, ohne ihr durch seine aktive Teilnahme das Gepräge eines weltgeschichtlichen Ereignisses zu verleihen; aber das deutsche Volk ist doch zu sehr besorgt um die theure Gesundheit seines greisen Herrschers, als daß es das Gefühl der Bangigkeit ganz zurückdrängen könnte, wenn es sieht, daß sein Kaiser zu große Anstrengungen auf sich läßt und seinen Kräften zu viel zumuthet. Die Kunde, daß sich der Monarch bei der Nord-Ostsee-Kanalfeier eine Erkältung zugezogen habe und daß zu dieser Erkältung noch ein schweres Unterleibsleiden hinzugekommen sei, hat überall ernste Besorgnis hervorgerufen. Gott sei Dank, lauten die Nachrichten jetzt wieder günstiger. Allgemein gibt man sich der Hoffnung hin, daß das Leben bald wieder gehoben sein wird. Einmüthig aber richtet das deutsche Volk die Bitte an den erhabenen Herrscher, doch nie mehr die Vorsicht, die bei seinem ungewöhnlich hohen Alter geboten erscheint, außer Acht zu lassen.

Zu gleicher Zeit mit der betrübenden Nachricht von dem Unwohlsein unsers Kaisers ging auch die erfreuliche Meldung durch die Zeitungen, daß das Rehlkopfleiden des Kronprinzen unter keinen Umständen zu Befürchtungen Anlaß geben kann. Der hohe Herr ist in der vergangenen Woche operirt worden. Die abgelösten Stümpfen des Halses wurden untersucht, und die Aerzte konnten zur Freude des deutschen Volkes konstatiren, daß das Leben durchaus nicht bössartiger Natur ist.

Von dem badischen Fürstenhause läßt sich nur Erfreuliches melden. Unsere Leser wissen, daß der Erbgroßherzog wieder in Karlsruhe weilt. Morgen wird der ganze Großherzogliche Hof nach Baden überjeden.

Der badische Landtag, der am 7. Juni in Karlsruhe zusammentrat, hat nur eine kleine Spanne Zeit zu seiner Tagung nötig gehabt. Um so größer aber ist die Tragweite der von ihm gefaßten Beschlüsse. Durch die Erbauung der Bahnen im Süden Badens wird die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres wesentlich erhöht.

Hauptsächlich aber gereichen uns die neuen Bahnen dadurch zu großem Nutzen, daß sie uns die Möglichkeit gewähren alle deutschen Truppen schnell an die Grenze zu schaffen, ohne dabei schweizerisches Gebiet zu berühren.

Der Landtag wird, wie bekannt, Ende dieses Monats noch einmal zusammentreten, um über die Branntweinsteuer oder speziell über die Aufgabe des badischen Reservatsrechts zu verhandeln.

Auch der deutsche Reichstag hat in der vergangenen Woche wieder eine reiche Thätigkeit entfaltet. In seiner ersten Sitzung hat er in erster Lesung über eine Aenderung der subventionirten Postdampferlinien beraten. Die Vorlage ist keiner Kommission überwiesen

worden. An ihrer Annahme durch das Plenum ist nicht zu zweifeln. — Auch der Arbeiterschutzgesetzentwurf wird aller Voraussicht nach zur Annahme gelangen. Derselbe schränkt die Kinder- und Frauenarbeit in den Fabriken, soweit als die körperliche und sittliche Wohlfahrt der Frauen und Kinder es erfordern, ein. Der neue Gesetzentwurf kann deshalb von Jedem, der eine Heilung unserer sozialen Gebreche aufrichtig wünscht, nur mit Freuden begrüßt werden. — Eine Sitzung von Wichtigkeit war auch diejenige, in welcher über die Ernennung der Bürgermeister in Elsaß-Lothringen verhandelt wurde.

Dieser Gesetzentwurf bezweckt, der französisch-englischen und deutsch-englischen Wähler einen Dämpfer aufzusetzen. Alle Patrioten können deshalb nur wünschen, daß er eine Mehrheit im Reichstage findet.

In der österreichisch-ungarischen Monarchie haben die betrübenden Nachrichten, welche aus der von dem Hochwasser der Theis übersflutheten ungarischen Tiefebene kamen, die öffentliche Stimmung beherrscht. Leider haben sich auch bei diesem Unglück große Fahrlässigkeiten der Beamten herausgestellt, welche die Dammregulirung in jenen stetig vom Wasser bedrohten Ebenen zu besorgen haben. Die mit ungeheurem Kostenaufwand hergestellten Dämme sind unzureichend und sollen häufig mehr zu Gunsten eines Großgrundbesizers als im allgemeinen Interesse ausgeführt worden sein.

Die Verhandlungen der französischen Abgeordnetenkammer haben in der verflochtenen Woche die öffentliche Theilnahme nicht zu wecken vermocht; man läßt die Leute ihre Neben halten und kümmert sich nicht viel um das, was sie sagen, zumal es meist zu den aufgewärmten Gemüthen gehört. Außerdem fehlt offenbar das eigentliche Särungsferment bei den Verhandlungen über die Militärangelenheiten, General Boulanger. Seine Beistellung würde die Verhandlungen ganz anders gefärbt und angeregt haben, als es sein Nachfolger General Ferron thut. Letzterer ist übrigens klug genug, nicht mit alledem aufzuräumen, was sein Vorgänger begonnen hat.

In Rußland hat sich in der vergangenen Woche ein kleiner Umschwung vollzogen. Der Deutschenreiser Kalkow hat vom Zaren einen heißen Verweis erhalten, weil er die „berühmten“ gegen Deutschland gerichteten Enthüllungen in seiner Moskauer Zeitung veröffentlicht hat. Die beiden Diplomaten Saburov und Tatishew sollten sogar ihres Dienstes entlassen werden; weil sie zur Veröffentlichung der Schriftstücke beigetragen haben. Aber leider sollten sie bloß entlassen werden, in Wahrheit wurden sie es nicht. Wir waren einigermaßen enttäuscht, als wir erfuhren, daß sie — nur „Verweise“ und das „kaiserliche Mißfallen“ erhalten hatten. Doch wollen wir uns auch damit begnügen, wenn's etwas fruchtet, d. h. wenn den deutschfeindlichen Hezern damit nur einigermaßen das Handwerk gelegt wird.

In Serbien ministerkräftig es wieder einmal. Der seitigerige Ministerpräsident Sarajhanin hat dem König Namens des Gesamtministeriums die Demission überreicht, welche auch allergnädigst angenommen wurde. Der oft und vielgenannte Risikas soll nun wieder Minister werden. Allein er macht seinen Eintritt in das Kabinett

von allerlei Budgetreduktionen und sonstigen schwierigen Bedingungen abhängig, daß man noch daran zweifeln kann, ob König Milan darauf eingeht.

### \* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Mannheim, 13. Juni. Nach den in maßgebenden Kreisen des Reichstages vorherrschenden Ansichten sollen außer den beiden Steuervorlagen in der gegenwärtigen Session noch die Arbeiterschutzanträge, die Elsaß-lothringischen Gesetzentwürfe, die Seerückversicherung, das Kunstuntergesetz, die Postdampfernovele, erledigt werden, die Rechtsanwaltsgebührenordnung, die Innungsvorlage sammt dem aus dem Hause hervorgegangenen Befähigungsnachweis-Antrag, der Gesetzentwurf über die Offenheit der Gerichtsverhandlungen würden unerledigt bleiben. Ob sich der angegebene Arbeitsstoff in der nächsten Woche vollständig erledigen läßt, ist mit Sicherheit noch nicht zu übersehen. Ganz unmöglich erscheint es mit Hilfe einiger Abendigungen nicht, gegen welche sich allerdings starker Widerspruch regt.

\* Berlin, 11. Juni. Gastein befindet sich, wie dem „Neuen Wiener Tageblatt“ geschrieben wird, in einer Art Halbchlummer und erwartet das erlösende Zauberwort aus Berlin. Gastein harret nämlich der offiziellen Kunde, ob Kaiser Wilhelm kommen werde oder nicht. Im Bejahungsfalle sind, wie das citirte Wiener Blatt andeutet, nie dagewesene Ovationen geplant. Des Kaisers Zimmer werden schon jetzt freigehalten und sollen, wenn der berühmteste aller Kurgäste definitiv angekündigt ist, mit Szenen aus der letzten Jubiläumfeier in Berlin mit Freskomalerei geschmückt werden. Von bekannten Persönlichkeiten sind bis jetzt noch wenige in Gastein eingetroffen; es scheint, daß auch diese ihren Aufenthalt mit jenem des deutschen Kaisers in Einklang bringen wollen.

\* Berlin, 11. Juni. Zum Beweise dafür, daß sich unser Kaiser thatsächlich auf dem Wege der Besserung befindet, dient folgende offiziöse Meldung: Der Kaiser stand heute gegen 2 Uhr auf. Wie schon gestern der Fall war, so gedachte der Monarch auch heute wieder den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegenzunehmen.

### Frankreich.

\* Paris, 11. Juni. Die Blätter veröffentlichten eine Petition an den Konseilspräsidenten Rouvier, Minister der Finanzen und der Posten und Telegraphen, welche achthundert Unterschriften trägt und beauftragt, was schon öfter über die Günstlingswirtschaft Granes in der Verwaltung der Posten und Telegraphen berichtet worden war.

— Ein zweites Schriftstück, welches diesem Proteste beigegeben ist, enthält das Verzeichniß der Günstlinge des Herrn Grane, welche unter ihm in die Verwaltung traten und am 17. Mai, am Tage des Sturzes des Cabinetts Goblet, noch aufgebessert wurden, der eine von 10,000 auf 15,000 Franken, ein anderer von 1600 auf 8000 Franken, mehrere von 1100

### Feuilleton.

— Die Schädel von Haydn, Beethoven und Schubert. Das anatomische Institut der Wiener Universität besitzt von den Schädeln dieser Tonhelden die Gypsschädel; ja, der Schädel Haydn's befindet sich gegenwärtig ebenfalls im Original. Der Vorstand dieses Institutes, Hofrath Prof. Dr. Karl v. Sanger, hat nun diese drei merkwürdigen Schädel zum Gegenstande eines besonderen Studiums gemacht, welches ein höchst interessantes Resultat ergeben hat; denn trotz der gleichartigen geringen Beschädigung der Träger dieser Schädel zeigen die Schädel eine so große Formverschiedenheit, daß es kaum möglich ist, daran gemeinsame Merkmale zu finden für die Anlagen und Befähigungen der drei Männer. Was den Schädel Haydn's anlangt, so konstatirt Sanger, daß die Stirne desselben gut gewölbt, aber nicht sehr hoch sei; das Organ für Musik, wie es die Gall'sche Theorie feststellt, sei vorhanden. Im Ganzen läßt sich der Schädel Haydn's als nicht ungewöhnlich geformt, als ebenmäßig, ästhetisch, in wünschenswerther Weise ausgebildet bezeichnen. Geradezu überraschend und enttäuschend ist die Schädelformation des großen Musikgenies Beethoven; er zeigt eine auffallend niedere, schief liegende Stirne, eine breite Nase; aus diesem Grunde geschah es auch, daß gerade die neueren sehr ähnlichen Portraits Beethoven's Kopf vorgezeichnet darstellten; auch Humboldt hat diese Neigung des Kopfes am Beethoven-Modell in Wien beobachtet. Ein Anatom aus der Vaterstadt Beethoven's, der Geheimrath Prof. Schanffhausen in Bonn, erschrak fast über die hohe und hohle Stirne desselben, dessen Profil dem Schädel rother Racer gleiche. Allerdings ist der Schädel Beethoven's enorm voluminös und vermochte daher eine große Masse Gehirnzellen zu umfassen. Aber im Ganzen strahlt der Schädel Beethoven's alle die landläufigen Anschauungen über die schöne und hohe Stirne geistig hervorragender Menschen ab. Der Schädel des Wiederkomponisten Schubert ist ein normaler, doch würde man an der Stirne vergebens nach dem Gall'schen Organ für Musik sich umsehen. Die Geräumigkeit des Schädels dürfte bei Schubert eine größere gewesen sein als bei Haydn; am meisten war sie wie Sanger berichtet, zweifellos bei

Beethoven. Im Uebrigen bietet Schubert's Schädel gar nichts Besonderes und zeigt sich auch hier, daß wenigstens die äußere Schädelform keine Danbabe abt, ein Urtheil über die geistigen Anlagen des Menschen zu fällen.

— **Wohin noch?** Aus Wien schreibt man: In Währing, Martinkirch, befindet sich ein Nachtscafé, das die jehensfalls noch aus der Zeit vor dem bekannten Niedererlass des Polizei-Präsidenten herrührende Firma „Türkisches Kaffeehaus“ trägt. Seit einigen Tagen nun ist an einem Fenster dieses Cafés ein großes Bild der Fürstin Bignatelli ausgestellt und unter demselben die handschriftliche Bemerkung ersichtlich: Ihre Durchlaucht, die Frau Fürstin Maria Gaetana Bignatelli, Herzogin von Gerolstein, wird vom 14. Juni ab im „Türkischen Kaffeehaus“ serviren. Fürstin Bignatelli als servirende Kellnerin in einem vorortlichen Nachtscafé, das sich keineswegs durch die besondere Distinction seiner Nachtgäste auszeichnet — das ist die neueste Etappe im Leben dieser sonderbaren Frau, die mit ihrer guten Absicht, einen modus vivendi mit ihrer vornehmen Familie zu finden, wieder ge scheitert zu sein scheint.

— **Sie konnten zusammen nicht kommen.** Aus Budapest wird dem „N. W. T.“ telegraphirt: Wieder einmal bildet ein Liebesdrama das Stadtgespräch, diesmal eines welches an das gefallene Geseh über die Mißheute zwischen Juden und Christen erinnert. Der Pharmazent Rabarasz in der Apotheke zur heiligen Eberhard in der Königsgasse sah unbegrenzte Liebe zu einem schönen, jungen Mädchen jüdischer Konfession, der kaum 18-jährigen Louise Wabrmann, Tochter einer sehr achtbaren jüdischen Familie. Das Mädchen war vor etwa anderthalb Jahren zu einer verheirateten Schwägerin gekommen. Bei einer Tanzunterhaltung lernten sich die jungen Leute kennen. Die verheiratete Schwägerin des Mädchens schalt dasselbe weil es den Bemerkungen eines christlichen Verehrers Gehör schenkte und diese Mißbilligung trieb in ihren Konsequenzen das Mädchen aus dem Hause. Louise Wabrmann miethete in der Königsgasse ein Kabinettzimmer und war auf diese Weise selbständig geworden. Hiemit waren auch die Hindernisse des Verkehrs zwischen den jungen Leuten vorläufig beboben. Ihr Unglück aber endlosig betrauert.

Der junge Pharmazent brachte begreiflicherweise jeden Tag ein Augenbild bei seiner Geliebten zu und endlich dachte die Wahrung zur Heirat recht eindrucklich und in dringender Form an die Thüre. Die Heirat war aber bei dem heutigen Stande der ungarischen Gesetzgebung ein Ding der Unmöglichkeit und — Beide beischloßen, zu sterben. Sie nahmen im Hotel „Stadt London“ ein Zimmer, wo der Apotheker mit lachender Hand den Gifttrank mischte: Er verlegte Champagner mit einer großen Quantität Opium. Ein Freund jedoch war den Spuren des Baars gefolgt und berief einen Arzt aus dem nahen Krankenhospital, der durch glückliche angewandte Gegenmittel das Leben des Baars rettete. Vorläufig befinden sich Beide noch im Spital.

— **Folgendes Stat-Kuriosum** wird von einem Stat-Veteranen in Triestiegele mitgetheilt: Wir spielten am 5. d. M. zu Dreien Stat. Da bei einem Spiel Niemand lournierte, so mußte Rausch geschloß werden. Und da passirte es, daß jeder der drei Spieler 30 Points in seinen Händen zählte, während 3 Points im Stat lagen. Ich wies schon seit 25 Jahren (1) Stat, so etwas ist mir aber doch noch nicht passirt! — Das ist in der That in dem obigen Spiel der vier Wenzel ein so seltener Fall, daß derselbe gewiß allgemeines Interesse erregen dürfte.

— **Das Album des Czaren.** Im Privatbesitze Alexander III. befindet sich ein Album, in welchem er mitunter zu Blättern vliegt. Das Album enthält die Portraits aller seiner Mithosen, die in den letzten Jahren mörderische Anschläge auf das Leben des Kaisers gemacht. Jeder Verbrecher, der in dieser Richtung abgerichtet wird, wird auch photographirt und sein Portrait dem Czaren gesandt. Als dieser vor einigen Tagen das letzte der ihm überreichten Bilder in seinem Album untertraute, meinte er zornig: „Es fällt sich rasch da, ich habe nur noch wenige leere Blätter.“ Die Czarin, die wohl weiß, daß das Albumalbum eine gute Quelle von Anregungen für ihren Gemüth ist, wollte dasselbe schon mehrmals vernichten, allein Alexander III. mag sich nicht davon trennen, es gewährt ihm eine Art Trost, zu wissen, daß alle „Verbrecher“ des Buches — nicht mehr sind.



aus 3100 Franken u. s. w., im Ganzen um 69 900 Franken jährlich.

Das Journal des Debats bemerkt dazu: Diese Enthaltungen werden noch vervollständigt werden. Es muß Licht, es muß auch Gerechtigkeit geschaffen werden. Mit dem Tadel ist es nicht gethan, er muß eine Sanktion erhalten.

Paris, 11. Juni. Bei dem heute stattgehabten dritten Wahlgange für die Ernennung eines Mitglieds der Subjektionskommission drang der Opportunist Delans-Moncaud mit 172 Stimmen durch.

Großbritannien.

London, 11. Juni. Die Meldung verschiedener Provinzialblätter, daß Parnell demnächst die Führerschaft seiner Partei niederzulegen beabsichtige, entbehrt der Begründung.

Orient.

Konstantinopel, 11. Juni. In der Frage der bulgarischen Frage hat sich nichts geändert. Die Pforte legt ihre Verhandlungen in St. Petersburg fort.

Von der Deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung.

Von unserem Spezialkorrespondent. St. Frankfurt, 11. Juni. III.

Gewiß für die meisten Besucher der Ausstellung sind die transportablen Feldbahnen eine Neuheit. Diefelben sind von R. Dolberg in Rostock ausgestellt und schon deshalb besonders interessant, weil die Maschine sehr vortheilhaft als Lokomotive und Feldbahn-Lokomotive combinirt, hergestellt ist.

„Fürst Bismarck-Selt“ ganz besonders beliebt. Ueberall wurden die frommen Beine mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 13. Juni 1887.

An die Redaktion der „Neuen Badischen Landeszeitung“ hier.

In Ihrem Mittagsblatt vom letzten Samstag bringt die „N. B. Ztg.“ unter „Stadt und Land“ eine Notiz mit der Spitzmarke: „g. Internationales Preisfesten“, welche sie mit der Bemerkung einleitet: „Es wird uns geschrieben.“

Manheim, 13. Juni 1887.

Die öffentliche Bibliothek hat einen zweiten Katalog ihrer sämmtlichen Bücherbestände (mit Ausnahme der Desbillon'schen und ehemals Churfürstlichen Bibliotheksammlung) veranlaßt und gelangt derselbe nunmehr nebst dem Jahresbericht, welcher deßhalb etwas verspätet erscheint, zur Vertheilung an die Mitglieder.

Groß-Hoftheater. Am Mittwoch, den 15. Juni gelangt „Alessandro Stradella“, romantische Oper in 3 Akten von Piolow als Volksvorstellung bei angegebenerm Abonnement an hiesiger Bühne zur Ausführung.

Prämierung. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Mannheim erhielt auf der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. für seinen Judschaff „Bayer“ einen in 150 Mark bestehenden dritten Preis.

Die automatische Waage, welche beim Paradeplatz aufgestellt ist, soll, wie man uns mittheilt, nicht richtig funktionieren. So zeigte gestern Abend das Zifferblatt beispielsweise bei mehreren Herren, welche ihr Körpergewicht constatiren wollten und sämmtlich über eine ansehnliche Körperfülle verfügten, nicht mehr als 40-42 Kilo.

Flugschrift. Vorgestern Abend wurde in hiesiger Stadt, wie auch an verschiedenen anderen Orten, eine sozialistische Flugschrift, welche 16 Druckseiten umfaßt, massenhaft verbreitet. Diefelbe ist „An die Wähler Deutschlands“ gerichtet und unterzeichnet von dem Central-Wahlcomité der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Dem Jahresbericht der Evangelischen Diakonissen-Anstalt und des Martha-Hauses dahier entnehmen wir Folgendes: Im Diakonissenhause wurden im letzten Jahre in der Abtheilung für Erwachsene 68 Kranke in 1562 Pflage-tagen, in derjenigen für Kinder oder im Kinderhospital 228 Kinder in 9723 Pflage-tagen verpflegt.

In der Stadt haben die Schwestern in 104 Familien vollständige Pflege übernommen in 1091 Tage und 906 Nachtpflegen und außerdem bei Kranken, die nicht den ganzen Tag hindurch der Pflege bedürftig, 554 Gänge gemacht mit einem Zeitaufwand von 2-4 Stunden täglich.

Musik. Der Gesangsverein „Viedertanz“ veranstaltete gestern einen Ausflug nach der Bergstraße, welcher sich sehr zahlreicher Theilnahme zu erfreuen hatte.

Erkrankung. Von einem schweren Unfall wurde eine angegebene hiesige Familie betroffen. Die einzige Tochter derselben, ein achtzehnjähriges hübsches Mädchen, wurde vorgeraten plötzlich erkrankt.

Eisenbahnunglück. In der Maschine des Rheinthalbahnzuges, welcher um 6 Uhr 15 Min. Abends in Karlsruhe abgeht und 8 Uhr 13 Min. hier eintrifft, plagte am vergangenen Samstag bei der Station Graben ein Stöcher.

Unfall. Ein Arbeiter aus Frankenthal, wohnhaft in Friesheim und Vater von 5 Kindern, war am Samstag Nachmittag am Schienenende des Eisenbahnzuges, in welche Eisenwaaren geladen werden sollten, beschäftigt und gerieth hierbei zwischen die Räder zweier aufeinander fahrender Wagen.

Ueberfahren. Zwischen P 4 und F 5 wurde vorgestern ein Junge von einer Droschke überfahren. Derselbe lag bereits unter den Rufen des Verdes, als seine Mutter dem Kutscher zurief, zu halten.

Durch unnützig rauchendes Fahren auf den am Sonntag ohnedies ganz besonders stark belebten Planken ist gestern Nachmittag wieder einmal ein Unfall verursacht worden. Die „herkömmliche“ Equipage eines hier domicilirten Buchdruckereibesizers H., deren Leitung einem der Fahrers wohl angelegentlich fündigen Buchsen anvertraut gewesen ist, fuhr in gestrecktem Trab die Planken hinunter, ohne daß die Spaziergänger auch nur im Mindesten durch einen Zuruf oder Beistand zu Hilfe kamen.

Ueberfahren. In der Kunststraße wurde vorgestern Samstag Nachmittag ein Herr in dem Augenblicke, wo er die Weininger über in Basel eine Anziehungskraft wie solche bisher in der frommen Stadt noch niemals erhdrt gewesen ist. Die willkommenen Gäste werden in der freizeigigen Weise von Stadt und Bewohnern gefeiert, aus der ganzen Schweiz wallfahrtet man zu ihnen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Sonntag, den 12. Juni 1887.

Die Jüdin.

Oper von Salovy.

Von den zahlreichen Opern Salovy's, er hat deren über 30 geschrieben, hat nur die „Jüdin“ sich eingebürgert. Vereinzelt Versuche, andere Werke dieses deutsch-französischen Componisten wieder zu erwecken, sind stets gescheitert.

Die Parthe des Juden gilt längst als eine der hervorragendsten Rollen des Herrn Götjes, der das Trio, im zweiten Akte wohl schon kräftiger, seine große Arie im vierten Akte aber noch niemals mit solchem dramatischen Ausdruck und so hinreißender Gewalt gelungen hat.

Theaternotizen.

Herr Hofkapellmeister Sanger dahier hat seine neue Oper „Ruriko“ nunmehr vollendet, dieselbe ist zur Aufführung von der hiesigen Bühne erworben worden und wird erstmals in diesem Winter zur Ausführung gelangen.

In Stuttgart gastirt Herr Girardi aus Wien, den wir auch hier schon kennen gelernt haben. Sein Gastspiel gab Veranlassung zur Einführung einiger Novitäten, so auch der Wälder'schen Operette: „Das vermurzte Schloß“, in welcher Herr Gum eine hervorragende Rolle hat.

In München wird in Richard Wagner's „Feen“ Herr Bogl die Partie des „Ariadar“ freitren und später mit Herrn Viktor in dieser Rolle alterniren. Berliner Blätter berichten: Richard Wagner sandte im Jahre 1866 von Triebich aus dem Könige Ludwig II. die Partitur seiner komischen Oper „Die Feen“ und begleitete dieses Geschenk mit folgender Widmung:

Ich irrite einst und mocht' es nun verblühen; Wie mocht' ich mich der Jugendfüße freu? Ihr Werk ist es demüthig Dir zu Füßen Daß edle Gnade mein Erbführer sei.



General-Anzeiger.

... einen Laden betreten wollte, von einem übel berüchtigten Individuum hinterhältig überfallen und mit einem Schirm zweimal über den Kopf geschlagen. Der Schirm ging hierbei in Trümmer; der Thäter gab noch vollbrachter Delibhandlung nicht Frieden, ist jedoch bei der Polizei angezeigt.

\* **Todesnachricht.** Nach aus New York hierher gelanger Nachricht ist der frühere Gattwirth Jakob Willig, welcher, um der Verhütung einer siebenmonatlichen Gefängnisstrafe zu entgehen, von hier geflüchtet ist, in New York ertrunken. Denselben soll es drüben nicht sonderlich gut gegangen sein. Die Bestätigung dieses Gerüchts bleibt abzuwarten.

\* **Verunglückt.** Am vergangenen Samstag wurde der verheiratete Valentin Wehner, wohnhaft in G 5 und bei der Firma Holzmann u. Co. in Arbeit stehend, auf der früheren Strohweide jenseits des Neckars von dem Materialzug der Rehbahn Mannheim Weinheim beim Abspringen von einem Wagen überfahren und verlorb, ehe ihm noch ärztliche Hilfe geleistet werden konnte, auf der Unglücksstätte. Die Brust war ihm vollständig eingebrückt, ein Arm und ein Fuß vom Leibe getrennt. Die Leiche wurde mittelst Tobientransportwagens nach dem Friedhof verbracht.

\* **Rechprellerei.** Wegen in ausgedehntem Maße verübter Rechprellerei wurde gestern ein in H 4 wohnender Weisinger verhaftet.

\* **Stägerci.** In einer Wirthschaft der Unterstadt spielte sich gestern eine große Schlägerei ab, wobei 4 Verhaftungen voraufnahmen wurden. Auch sonst fanden mehrfache Ruhestörungen und Exzesse in Wirthschaften statt.

\* **Verhaftet.** Gestern Nachmittag nach 3 Uhr wurden vier junge Burken wegen fortgesetzten arden Unfugs und Thätlichkeiten verhaftet. Zwei derselben mußten geschlossen nach dem Amtsgefängnisse verbracht werden.

\* **Verhaftung.** Gestern Abend nach sieben Uhr wurden zwei junge Leute gefesselt durch zwei Schutzmänner ins Amtsgefängnis verbracht. Der Eine hatte die Kopfbedeckung verloren, der Andere blutete hart aus einer Wunde an der Stirn; jedenfalls hat wieder eine der an Sonn- und Feiertagen so häufig vorkommenden Schlägereien stattgefunden. Der Kausus war von einer überaus großen Schaar noch nicht der Schule entworfener Kinder begleitet, ein Unfug, der wie es scheint, nicht abgestellt werden kann, da er überall vorkommen pflegt. — Allerdings wäre zu wünschen, daß die Schutzmännerschaft solche Begleitung zurückzuweisen suchte.

\* **Aus Baden, 13. Juni.** Im Walde bei Helmsheim wurde vorgestern der Landwirth Karl Friedrich Häfeler, welcher schon längere Zeit an Schwermuth litt, erhängt aufgefunden. — Die Reunion der Offiziere aus den Bodensee-Garnisonsorten, welche im Vorjahre wegen der bayerischen Landestrainer ausfiel, findet nunmehr am 18. d. M. in Bregenz statt. — In Schopfheim erschloß sich vorgestern der Taalshner Verklinger mittelst einer losen Holzbohle, wie sie zum Sprengen der Holzlöcher benutzt werden. Der Selbstmörder war ein arbeitscheues, dem Trunke ergebenes Subjekt. — In Schopfheim brach in der Wohnung des Wäders Röhler ein Brand aus; der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist nicht bedeutend. — Der Schaden, den der Wolfenbruch am 3. ds. Mts. in den fürstlichen Wäldungen bei Wolfach angerichtet hat, wird auf 20,000 Mark geschätzt. — Ein Mitglied einer in Hohenheim verhafteten Diebesbande hat eingestanden, vor acht Jahren in St. Figen einen großen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. — In Stockach gerieth beim Baden ein junger Mann in eine Fischotterfalle und mußte schwer verletzt nach Hause gebracht werden. — In Waldau, A. Neustadt, ist das Wohn- und Delonomiegebäude des Bürgermeisters Lorenz Fehrenbach gänzlich abgebrannt. Gebädefenster und Fahrnisse sind verlohren. Entschungsursache bis jetzt nicht ermittelt.

Sport.

Regatta auf dem Neckar am 12. Juni 1887 unter dem Protectorat Seiner Hoheit des Prinzen Herrmann in Sachsen-Weimar.

(Bericht unseres Spezial-Berichterstatters.)

ch. Heilbronn, 12. Juni 1887.

Die Länge der Bahn beträgt für alle Rennen 2000 Meter araben Cours Stromabwärts.

Die Verjührensrennen fanden Vormittags 8 Uhr statt. Fahrt I. Dollenwierer für Juniors.

- I. 1. Stuttgarter Ruderclub. 2. Heilbronner Rudergerellschaft Schwaben. Sieger blieb die Heilbronner Rudergerellschaft Schwaben mit 6 Minuten 28 Sec. gegen 6 Min. 55 Sec. II. 1. Danauer Rudergerellschaft. 2. Mannheimer Ruderclub. Danau kam vom Start gut weg, während dem 2. Schlagsmann des Club beim Start das Ruder 2 mal aus dem Dollen sprang, wodurch der Club gleich 2 Längen einbüßte. Es gelang ihm jedoch bald wieder mit einer Länge aufzukommen, konnte jedoch nicht verhindern, daß die Danauer Gerellschaft mit 3 Längen vor ihm durch's Ziel ging. Hanau brauchte 6 Min. 35 Sec. Mannheim 6 45

III. Rudergerellschaft Worms (ging allein über die Bahn in 7 Min.) Fahrt II. Dollen-Weier.

- I. 1. Mannheimer Rudergerellschaft. 2. Ludwigsbafener Ruderverein. Die Mannschaft der Gerellschaft ging sofort beim Start mit einem kräftigen Sport los, während die des Vereins bald abfiel und schließlich bei ca. 500 Meter das Rennen aufgab. Die Gerellschaft ging somit bis zum Ziel allein über die Bahn und hatte überhaupt unter allen in Fahrt II angegebenen Rennen den besten Record mit 6 Min. 40 Sec. II. 1. Heilbronner Rudergerellschaft Schwaben. 2. Oberader Rudergerellschaft. Heilbronn hatte zurückgezogen, da die Mannschaft in den Nachmittagsrennen noch 3 mal 20 Jahren hatte. So ging auch Oberad allein über die Bahn mit dem zweitbesten Record von 7 Min.

- III. 1. Stuttgarter Ruderclub. 2. Wanger Ruderverein. Stuttgart kam schlecht vom Start weg, während Mainz sofort die Führung übernahm und schließlich mit 5 Längen über Stuttgart siegte. Mainz 7 Min. 5 Sec. Stuttgart 7 Min. 20 Sec. Es concurren also im Nachmittagsrennen im Dollenwierer für Juniors Heilbronner Schwaben Danauer Rudergerellschaft Rudergerellschaft Worms.

Im Dollenwierer Mannheimer Rudergerellschaft. Oberader Rudergerellschaft. Wanger Ruderverein. Nachdem am Vormittag das schönste Wetter war, überzog sich der Himmel gegen Mittag leicht mit Wolken; jedoch gegen 5 Uhr klärte sich der Himmel auf. Nach dem Erfolg der Borrennen am Morgen war so ziemlich das Resultat der 2 ersten Rennen am Nachmittage vorauszu sehen.

Fahrt I. Dollenwierer für Juniors. Ehrenpreis Sr. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar. 1. Heilbronner Ruderger. Schwaben. 2. Danauer Rudergerellschaft.

Danau kam gut vom Start, übernahm die Führung bis ihm Heilbronn bei etwa 1500 Meter aufkam und mit 2 1/2 Längen durch's Ziel ging. Heilbronn verbesserte seinen vormittägigen Record um 3 Sekunden, während Hanau 3 Sec. länger brauchte. (6 Min. 25 Sec. Heilbronn 6 Min. 35 Sec. Hanau.) Worms, welches Vormittags allein über die Bahn ging (7 Min.) zog zurück.

II. Dollen 2er Ehrenpreis der Damen Heilbronns. 1. Mann. Gerellschaft. 2. Oberader. 3. Wanger Ruderverein.

Bei diesem Rennen nahm man an, daß die Mannheimer Rudergerellschaft, die morgens den besten Record mit 6 1/2 Min. machte, über beide Gegner glänzend siegen würde. Jedoch wurden wir in dieser Hoffnung getäuscht. Trotdem Mannheim vom Start wegführte, kam Mainz bei 1000 Meter auf, mußte aber seinen Platz Oberad überlassen, welches auch mit ca. 5 Längen siegte. (6 1/2 Min.) Mainz (7 Min.) Mannheim 7 1/2 Min.)

Die Senioren-Mannschaft des hiesigen Ruderclubs erlang beim letzten Rennen den Preis. (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

\* München, 12. Juni. Graf Roy, der bayerische Gesandte beim Quirinal, verläßt definitiv seinen Posten. Der Nachfolger ist noch nicht bekannt.

\* Berlin, 12. Juni. Der Kaiser hat gut geschlafen. Die Schmerzen haben nachgelassen.

\* Petersburg, 12. Juni. Der Kaiser hat am Freitag den Prinzen Georg Karageorgiewitsch (bekanntlich ein bulgarischer Thronandidat) in Audienz empfangen. — Das „Journal de St. Petersburg“ meldet mit Bezug auf die Opposition Frankreichs gegen die Bestimmungen der englisch-türkischen Konvention betreffend die Wiederbesetzung Egyptens, man könne annehmen, daß nicht allein Frankreich das von Drummond Wolff mit der Pforte getroffene Arrangement in dieser Weise ins Auge fasse. Das genannte Blatt macht auf das Phantastische der Wehrzahl der aus Bombay über Centralasien in Umlauf gesehten Mittheilungen aufmerksam. Beispielsweise soll nach einer solchen die Entfernung zwischen Kact (Kerki), das von den Russen zum Schutz der Eisenbahn besetzt gehalten wird, um Herat 4 Fransangs (gleich 110 Werst) betragen, während diese Entfernung sich in Wirklichkeit auf 500 Werst belaufe.

\* Konstantinopel, 12. Juni. Die Nachricht, England habe eingewilligt, daß nach der Räumung Egyptens die Türkei allein dort militärisch einschreiten könne, ist unrichtig. Behufs Befestigung der Schwierigkeiten hat England bloß zugestanden, daß ein Einschreiten englischer Truppen der vorherigen Einwilligung der Pforte bedürfe. Frankreich und Rußland halten dieses Zugeständnis aber für durchaus ungenügend, weshalb Montebello eine Audienz bei dem Sultan verlangte, die gestern stattfand und lange währte. — Die Verhandlungen mit der christlichen Deputation Kreta's bezeugen Schwierigkeiten. Der Großvezier besteht darauf, die Kretenser sollten vor der Weiterverhandlung die Steuerzahlungen wieder aufnehmen, worauf die Deputation nicht eingehen.

Telegramm.

\* Berlin, 13. Juni. Das Befinden des Kaisers ist gut. Se. Majestät hat die Nacht über gut geschlafen.

\* London, 13. Juni. Um den Wünschen der Bevölkerung nachzukommen, beschloß die Königin, bei dem Gottesdienst in der Westminster-Abtei am 21. Juni alle königl. Insignien anzulegen. — Der „Standard“ schreibt: Ungeachtet der Rückkehr des Obersten Ridge way nach London und die Befestigung Kerki's durch russische Truppen wird in den bestinformirten Kreisen die Lösung der afghanischen Grenzfrage zweifellos erwartet und zwar auf der Grundlage, daß Rußland seine Ansprüche auf Khamiab zurückzieht und eine Entschädigung in den Thälern und Flüssen von Marghas und Kuschl empfängt.

Mannheimer Handelsblatt.

Berlin, den 10 Juni 1887. Die Tabak-Berufsgenossenschaft hielt heute ihre ordentliche General-Versammlung ab, zu welcher 104 Personen erschienen, welche 1709 Betriebe mit 8375 Stimmen vertreten. Den Vorsitz führte Herr Biermann-Bremen, welcher des verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Commerzienrath Schöppenberg in dankbarer Anerkennung der Verdienste desselben um die Tabak-Industrie unter Zustimmung der Versammlung gedachte. Nach Erledigung der formellen Punkte der Tagesordnung, (Geschäftsbericht, Prüfung und Abnahme der Rechnung, Feststellung von Voranschlägen für die Verwaltungskosten u. a. w.) wurden eine ganze Reihe theils mehr oder minder wichtiger Angelegenheiten in eingehender Beratung erledigt. Es wurde abgelehnt, die vom Reichsversicherungs-Amt in Anregung gebrachte Verminderung der Vorstandsmitglieder einzutreten zu lassen, weil man zu einer geeigneten Vertretung aller Branchen und des ganzen Gebietes der Berufsgenossenschaft die Zahl von 21 Mitgliedern zur Zeit für nothig erachte. Die Revision des Gebührentarifs und eine anderweitige gerechtere Vertheilung des Stimmrechtes ertl. nach Massgabe des geleisteten Prämienbeitrages wurde auf die nächste General-Versammlung vertagt.

Der Antrag, die Versicherungspflicht auf alle Betriebsbeamten mit einem Gehalte bis zu 4000 Mk. zu erstrecken, wurde in namentlicher Abstimmung mit 5740 Stimmen abgelehnt, weil 6281 Stimmen (2/3 Mehrheit) nöthig waren. Der Antrag, diese Beamten-Versicherung fakultativ zuzulassen, wurde einstimmig abgelehnt.

Es wurde beschlossen, die Wahl der Vertrauensmänner und deren Ersatzmänner, sowie der Schiedsgerichtsschlichter und deren Stellvertreter aus Zweckmäßigkeitsgründen den Sektionsvorständen unter nachträglicher Genehmigung durch die Sektions-Versammlung anheim zu stellen. Die Anträge auf Ermässigung der Reisekosten für die Berufsgenossenschafts-Organe und die Arbeiter-Vertreter wurden abgelehnt. Zur Vorbereitung eines Entwurfes von Unfallverhütungsvorschriften wurde von Seiten des Vorstandes die Bildung einer Commission vorgeschlagen, welchem Antrage die Versammlung beitrug. Bei den stattgehabten Vorstands-Neuwahlen wurden die angeloosten Vorstandsmitglieder per Acclamation einstimmig wieder gewählt und die Verkündigung dieses Resultates als ein Zeichen des Friedens und voller Einigkeit in der Tabak- und Cigarren-Industrie mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Beste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Table with columns for destination (e.g., Berlin, Hamburg, London), departure date, and ship name. Includes sub-sections for Bremen, 11. Juni, and Die Direction.

Wasserstands-Nachrichten.

Hänningen, 12. Juni. 3,36 M., gestiegen 0,02. Lauterburg, 12. Juni. 4,85 M., gefallen 0,12. Mannheim, 13. Juni. Rhein 5,51 Meter. Düsseldorf, 12. Juni. 4,61 M. Duisburg, 12. Juni. 4,44 M. Ruhrort, 12. Juni. 4,50 M. Emmerich, 12. Juni. 4,49 M. Heilbronn, 12. Juni. 1,70 M. Mannheim, 13. Juni. Neckar 5,59 M. Von allen Stationen wird gemeldet, dass das Wasser wieder stark im Fallen ist.

Briefkasten.

A in F. Sie fragen, welche Ausichten Sie hätten, wenn Sie sich für Kamerun entschließen. — Vorderhand keine andere als die auf das Fieber, wovon Sie jedoch sicher sind, da Anwerbungen für Kamerun nicht stattfinden. Bezüglich der 600 Mk. können wir Ihnen leider keinen Aufschluß geben. In der anderen Angelegenheit brauchen Sie weder einen Anwalt zu senden, noch persönlich zu erscheinen. B. S. hier. Wenden Sie sich an den Herrn Bezirksfeldwebel des hiesigen Landwehrbezirks. H. S. C. hier. Bitten um Ihre genaue Adresse. — Mit Ausnahme eines Verlies zur Aufnahme geeignet. M. S. Buch am Horn. Wenden Sie sich an die Gesandtschaft des deutschen Reichs in Washington. M. S. 6 5 hier. Die Anwendung des Artikels in diesem Falle ist überhaupt nicht am Plage, wird er dennoch angewandt, so muß es heißen: Das Fräulein, da man unter Fräulein ein weibliches Wesen versteht, welches gern eine Frau werden möchte, vorderhand aber als apirirendes Diminutiv wie alle solche sächlichen Geschlechter ist.

Endlich Heilung gefunden.

„Zum Wohle der leidenden Menschheit fühle ich mich verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, damit Sie solches an die Oeffentlichkeit bringen, daß meine Frau, nachdem sie viele Jahre krank, durch den Gebrauch Ihrer vorzüglichen Warner's Safe Cure und Safe Willen genesen ist. Schon vor 4-5 Jahren machte sich ein Geschwulst merkbar in der rechten Seite, Lebergegend, mit gräßlichen Schmerzen, Deud auf dem Magen mit Krämpfen, daß sie sich oft in großer Pein auf dem Boden wälzte, tägliches Erbrechen, oft harntüchtige Verstopfung und manchmal momentaner Durchfall. Dieser Zustand wurde von Jahr zu Jahr schlimmer und bildeten sich eiternde Geschwüre in der Lebergegend, und meiner Frau Zustand wurde sehr bedenklich, so daß ich und sie selbst keine Hoffnung hatten auf Genesung. Von mehreren Aerzten behandelt und dann in's Hospital gebracht, wo sie mehrere Wochen lag ohne Besserung und immer Verschlimmerung ihres Zustandes, so daß ich glaubte, sie würde kaum ein paar Tage mehr leben. Ihre Warner's Safe Cure wurde mir von befreundeter Seite empfohlen und unternahm es, meine Frau aus dem Spital zu nehmen und mit Warner's Safe Cure und Safe Willen die Behandlung zu beginnen; und welche Freude, denn in der ersten Woche besetzte sich ihr Zustand schon ganz bedeutend und trat zusehends Besserung ein und in sie jetzt wieder vollständig gesund und munter, verzieht ihre häusliche Arbeit, erzieht sich guten Aussehens, guten Appetit, und verdankt mir viele wunderbare Genesung Ihren Warner's Safe Cure und Willen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, Ihre Heilmittel allen Leidenden zu empfehlen.“ Conrad Vreher, Schäfergasse 7, Frankfurt a. M. Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche. Unsere Heilmittel sind in vielen Apotheken zu haben. Wenn Sie für Apotheker unsere Medizin nicht hält und auf Ihr Ersuchen nicht bestellen will, benachrichtige man uns und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit versehen werden. S. D. Warner & Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Daub. Verantwortlich: Für den politischen Theil: F. Daub. Für den lokalen und Handelsheil: F. Daub. Für den Kellamen- und Informativheil: F. A. Wette. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Daub'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.



**Bekanntmachung.**

Die Verbreitung der BahnhofsstraÙe betr.  
Der Bezirksrath hat den Antrag des Stadtraths auf theilweise Aenderung des unterm 7. Mai 1872 festgestellten Ortsbauplans genehmigt.  
Wir bringen dies der Vorschrift gemäÙ mit dem Anfügen zur KenntniÙ, daÙ der nunmehr endgültig festgestellte Bauplan während 14 Tagen auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufliegt.  
Mannheim, den 2. Juni 1887.  
Stadtrath:  
Moll.

7195 Winterer.

**Heugras-Versteigerung.**

Das Heugras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe losweise versteigert, und zwar:  
Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr:  
Von dem unentwickelten Gartenrain bei der Kaiserhütte, von der Kuhweide I. Gewann, vom alten Kiesel, dem Rosengarten I., 2. und 3. Gewann, dem Almedar beim Rosengarten, von der Streitmiese, dem Reckordamm und der Böschung von der Weidenanlage in der Paroch.

Nachmittags 2 Uhr:  
Von der Heingewann, dem Hinterschleib, dem Schlangenweid, dem Rheinbamm, dem Almedar bei den großen Reuweisen und den großen Reuweisen.  
Donnerstag, den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr:  
Vom Ochsenfeld sammt Vorland, der Schaufweide, dem Almedar, dem Hohmeisen, der alten Hohlweide, dem Schiefbaum, der Insel am weißen Sand, dem Pfeiferswiedl nebst Vorland, der 2. Sandgewann und den Sellweiden.  
Mannheim, den 8. Juni 1887.  
Der Stadtrath.  
Moll.

**Lieferungen für die Armen- und Kranken-Anstalt Mannheim.**

No. 7855. I. Backwaren für das III. Quartal 1887:  
ca. 15000 Ko. Schwarzbrot II. Sorte,  
ca. 5000 Ko. Schwarzbrot I. Sorte,  
ca. 2500 Ko. Weißbrot,  
ca. 2700 Ko. Roggenbrot.  
2. Makkaronenfleisch oder prima Rindfleisch für das III. Quartal 1887 ca. 5000 Ko.  
3. Milch für das 2. Halbjahr 1887 ca. 25,000 Liter.  
Die Lieferung soll auf die bei jedem Gegenstand beigefügte Zeit im Soumissionenwege vergeben werden.  
Angebote hierauf wollen bis Donnerstag, 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.  
Die Lieferungsbedingungen liegen in- zwischen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.  
Unter den Soumissionenten wird die Wahl vorbehalten.  
Mannheim, 10. Juni 1887.  
Armen- u. Kranken-Kommission.  
Bräunig.  
Kagenmeister.

**Versteigerung von Kleiderhöfen**

Im Auftrage werden in Nr. P 5, 9 parterre  
Montag, den 18. ds. Mts., und Dienstag, den 19. ds. Mts., je Nachmittags 2 Uhr gegen sofortige Barzahlung versteigert:  
Kleider, Cattune, wollen Kleiderstoffe, Boden, weisse und Manilla-Vorhänge, weiß und braun Polypapier, Conceptpapier, Klebstoff.  
Herb. Oberle.

**Klee-Versteigerung.**

Dienstag, 14. Juni 1887.  
Nachmittags 3 Uhr.  
läÙt der Unterzeichnete im Gasthaus zum Engel in Neckarau den Jahresvertrag von ca. 500 Mar Klee ersten u. zweiter Jahrgang gegen Vorfrist öffentlich versteigern.  
Kaufliebhaber können den Klee Sonntag und Montag einsehen u. wollen sich solche werden an Jakob Fiedler, Altbürgermeister, 7162 Neckarau.

**Einquartierung**

wird angenommen.  
8. 2. 15%, Frankfurter Hof.  
Zünftliche Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
4653  
Mies, T 2, 17/18.

**Hausversteigerung.**

Die Erben der Frau Sophie Wolff Wittwe, geb. Wachenheim von hier, lassen erbschaftshalber das städtische Wohnhaus dahier, Litern A 3 No. 10, am Schloßplatz gelegen, am Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr in dem genannten Hause selbst durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern und erfolgt der Zuschlag sofort, wenn mindestens 75,000 Mark geboten werden, für welche unter dieser Summe bleibt eine dreiwöchige Genehmigungsfrist der Erben vorbehalten.  
Das Haus hat einen schönen Hofraum und große Keller und eignet sich auch sehr gut für ein Weingeschäft; dasselbe kann täglich vom 6. ds. Mts. an Nachmittags zwischen 2 u. 3 Uhr eingesehen werden.  
Die Versteigerungsbedingungen sind günstig und liegen in meinem Amtszimmer - C 5, 1 - zur Einsicht offen.  
Mannheim, den 4. Juni 1887.  
Robert,  
Groß-Notar.

**Wilhelm Ape's Birkenbalsam.**

unübertroffenes Heilmittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.  
Mittelst von färslichen und vielen anderen Personen.  
Der Preis beträgt per halbe Flasche M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.  
Debit und Kleinverkauf für Mannheim und Umgegend nur bei Herrn  
F. J. Sartmeier, P 3, 13 neben Café Victoria.

**Coupons**

Milchhanser Nattune und Satin für Damen- u. Kinderkleider, Bettkattune, Futterstoffe nach Gewicht, ferner Sammet- und Bandreste zu den billigsten Preisen.  
Verkaufslokal: 7286  
J 7, 24, III. St.

**Entflogen 1 Kanarienvogel.**

Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Abzugeben D 7, 8.  
Agenten gesucht.  
Gute Provision. Leicht verkäuflicher Artikel. Adr. B. F. an Bernhard Freyer, Leipzig.  
7242

**Mädchen,**

welche nähen können für dauernde Beschäftigung gesucht in der Schirmfabrik von  
E. W. Schmidt, Kaufhaus.  
Ein Mädchen das tochen kann u. häusliche Arbeiten verrichtet auch hier gesucht. L 11, 17, Stoll. 7248  
Gute Möbeldreiner gesucht. Z 3, 17, Rungelich.  
Eine Dezimalwaage, 4 Utr. Tragkraft sammt Gewicht zu vert. 7219 E 6, 8.  
Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 7229 Zu erfragen E 1, 12, 8. St.  
2 Bogellinten, 2 fl. Biholen zu verkaufen in H 7, 8. 7244  
Gebrauchte Deckbetten, Kissen u. Kälwen 7245 in H 7, 8.  
Eisener Spritzträger, per Stück 3 Mk. 7246 in H 7, 8.

**O 7, 12**

St., ein elegantes großes Zimmer un- mittelst zu vermieten. 7284  
P 6, 16 1 Gaupenzimmer mit Küche an funderl. Leute bis 15. Juli zu verm. 7285  
T 5, 10 offene Schlafstelle mit oder ohne KoÙ zu vermieten. 7284  
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 8, 19. 7289  
Eine elegante Parterrewohnung 6 Zimmer, Bade-Zimmer etc. zu verm. Näheres P 8, 19. 7289

**O 7, 12**

St., ein elegantes großes Zimmer un- mittelst zu vermieten. 7284  
P 6, 16 1 Gaupenzimmer mit Küche an funderl. Leute bis 15. Juli zu verm. 7285  
T 5, 10 offene Schlafstelle mit oder ohne KoÙ zu vermieten. 7284  
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 8, 19. 7289  
Eine elegante Parterrewohnung 6 Zimmer, Bade-Zimmer etc. zu verm. Näheres P 8, 19. 7289

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem und betroffenen schweren Verluste unserer untergehligen Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Marie Schwarz,**  
geb. Blanner,  
sprechen wir für die Leichenbegleitung und besonders für die gute Pflege im Allgemeinen Krankenhause unsern innigsten und wärmsten Dank aus.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, den 18. Juni 1887.

**Selzerbrunnen Großkarben.**

Einem tit. Publikum zur Nachricht, daß sich außer bei H. Graef II. eine weitere Niederlage des natürlichen Selzerwassers bei Herrn  
**Fr. Boseker, H 3, 9** hier befindet.  
J. H. Kern,  
Haupt-Depôt des Selzerbrunnen.

**„Haushaltungseife“**

**Prima Offenbacher Kernseife**  
weiß per Pfund 23 Pfg., gelb per Pfd. 22 Pfg.  
Guland's Kaltwasserseife " 55 "  
Dr. Link's Fettlaugenmehl " 25 "  
Glycerin-Schmierseife,  
Prima Reisstärke, Mac's Doppelstärke,  
Crème, Reis- und Weizenstärke,  
Waschcrystall, Boraxpulver,  
Bleichsoda, eryth. Soda,  
garantirt colophonfrei  
**Fussboden-Lacke**  
60 Pfg. per Pfund,  
**Parket-Bodenwiche**  
aus reinem Bienenwachs, 95 Pfg. per Pfund,  
**Stahlspäne, Terpentinöl,**  
**Schwämme,**  
**Scheuertücher, Fensterleder.**

**Johannes Meier**

O 1, 14,  
Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung.

**Stadt-Park Mannheim.**

Dienstag, den 14. Juni 1887,  
Nachmittags 3-5 Uhr  
**Grosses Extra-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110,  
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
NB. Um die Kontrolle zu ermöglchen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Karten vorzeigen.  
Der Vorstand.

**6480**

Milken Zinsreskale enthalten die beliebigen Roigt'schen Zinsstabellen auf 20 Tafeln in 20 Binsätzen (1 bis 6 1/2%) 1 bis 960 Tage für 1 bis 900,000 Mk. Capital, nebst Anhang enthält. Anweisung im Kurzrechnen, S. 8. 7206  
Mk. 7151. - in 820 Tagen à 3 1/2%;  
8 in 715.1 = 298.87 Mk. Zinsen.  
Preis 1.80 Mk. fco. bei Nachnahme 2 Mk.

**Rosetter's Haar-Regenerator**

von Ch. Zimmermann, Conkans.  
20-jährigen Erfolg u. sicher wirk. Haarwasser, welches ohne zu schaden dem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wieder gibt, sowie Schuppen und Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die Flasche zu 2 Mk. allein 1 Mk. 7199  
J. Hartmeyer, Friseur, P 3, 13.  
Damen finden liebvolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Nebamm. Mannheim.

**Pfälzer Kornbrot**

von Oppau  
bei Hinkel Wittwe G 4, 21. 5673

**Meine Wohnung**  
befindet sich von heute an  
**D 2, 9 Planken D 2, 9**  
(im Gundschen Sand.)  
**Dr. Blersch,**  
69891 american. Dentist.

**Bettfederreinigung u. Dampf**  
in und außer dem Hause 5588  
bei Frau H. Vogel E 7, 10.  
Das Einrahmen von Bildern  
Spiegeln u. Brantkränzen wird  
schnell und billig besorgt bei  
6602  
D. Hofmann, H 3, 20.

**Zu kaufen gesucht.**

**Alte Bücher**  
einzelu wie in ganzen Bibliotheken  
kauft zu guten Preisen 5585  
A. Bondor's Antiquariat, N 4, 12.

Gebrauchte Möbel und Betten  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6590  
Leere Flaschen kauft zu den höchsten  
Preisen. T 2, 22. 6581

Gebrauchte Kleider, Schuhe u. Stiefel  
kauft zum höchsten Preise. 6591  
Karl Couo, E 4, 5

**Zu verkaufen.**

Mehrere gut rentirende  
Wirtschaften und 2 in bestem Betrieb  
befindliche Bäckereien zu verkaufen.  
Näheres durch Agent J. Heinert, R 4, 13. 7170

**Zu verkaufen.**

In der Oberstadt 3  
größere 4stöckige Häuser mit  
Magazins etc. (sehr geeignet für  
Engros-Geschäfte), sind unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Gute Rentabilität wird nachgewiesen.  
Näheres durch Agent J. Heinert, R 4, 13. 7169

**Zu verkaufen.**

In schönster Lage der  
Baumhulgartens 5 sehr rentirende,  
solid gebaute und auf das  
Komfortabelste eingerichtete  
Herrschafthäuser unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres durch Agent J. Heinert, R 4, 13. 7168

**Zu verkaufen.**

In Heidelberg ist ein kleines  
Herrschafthaus mit Garten unter  
günstigen Bedingungen, billig zu  
verkaufen. 7171  
Näheres durch Agent J. Heinert, R 4, 13.

**Orchestrion,**

17 Stck spielend, 200 Mark unter Einkauf zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition. 6949

**Selbstgemachte Herren-Frauen- und Kinderstiefel**

billig zu verkaufen. G 10, 3. Stod. 6281  
K. Schwöbel.

Eine noch gut erhaltene Handna-  
maschine billig zu verkaufen. 6996  
O 4, 13, 2. St.

**Kanapee**

zu verkaufen. L 2, 3, parterre. 6944

Ein großer Küchenschrank ein  
Kleiderkasten, ein Eisladen, ein  
Rechtstisch, eine große Doppel-  
leiter zu verkaufen. N 3, 13. alte  
Sonne. 7197

**Glasthüren**

zu kaufen gesucht. 7198  
Näheres im Verlag d. Bl.

1 Federcanapee, 1 Canapee  
u. 6. Stühle (Rohhaar) u. 2 oval  
Tische zu verkaufen. D 6, 12. 5989

Ein gebrauchter Kinderwagen zu  
verkaufen. Z 4, 5, 2. Stod. Gintch-  
haus. 6973

**Fenster**

billig zu vert. Nö. A 2, 2. part. 6157

**Holzbrunnen**

fast neu, billig. Nö. A 2, 2. part. 6158  
Ein 4 röhriertes neu hergerichtes  
Kollwägelchen zu jedem Geßäß  
brauchbar zu vert. T 4, 5. 7052  
111 eiserne Wendeltreppe,  
1 Gipsbock,  
1 Coromühle  
zu verkaufen. 7217  
Stoll. Kleider- u. St.-L.



# Die vorzügliche Geschichte

## der Deutschen Litteratur

von **Dr. Franz Hirsch**, neueste Auflage, statt Ladenpreis M. 24.— für M. 11.50, eleg. gebd. für M. 14.50 liefert in neuen Exemplaren **A. Bender's** Antiquariat und Buchhandlung N 4, 12. 7029

Eine vorzügl. Litteratur-Geschichte, nicht trocken und langweilig, sondern anregend und interessant ist die **Geschichte der deutschen Litteratur**

von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit (1884) von **Dr. Franz Hirsch** (Redakteur v. Schorers Familienblatt). 3 starke Bde., gr. 8°, Ladenpr. M. 24.— für nur M. 12.—, Eleg. gebd. M. 15.— Noch nie wurde ein sowohl inhaltlich, wie hinsichtlich der Ausstattung so schönes, durchaus gediegenes Werk zu einem so billigen Preise angeboten!

Nur neue Exempl. 4074 Umtausch gestattet!  
**Gustav Fock in Leipzig**  
Neumarkt 40 u. 38 L.  
Bücher-Versandgeschäft.  
Kataloge billiger Bücher gratis!

**Prima Hectographen-Masse**  
stets vorrätzig per Kilo M. 2.40 bei 49131

**Sachs & von Fischer**  
Erste Mannheimer Gekochtenfabrik.  
NB. Das Aussehen der Hectographen geschieht unt. billigster Berechnung.

**Möbel.** Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777  
**H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.**

**Zurückgesetzte Glacéhandschuhe.**  
Eine große Partie Glacéhandschuhe mit 2, 3 und 4 Knöpfen werden, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen abgegeben im Detailsgeschäft der Handschuhfabrik von 4719  
**Wilh. Ellstätter,**  
Kunststrasse N 3, 78.

**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
**MANNHEIM - C.I. N° 5.**  
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS  
ATELIER EINE TREPPE HOCH

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit einem verehrl. hiesigen, wie auswärtigen Publikum die Mittheilung zu machen, daß er am hiesigen Plage eine

# Rohlenhandlung en gros & en détail

errichtet hat. Derselbe liefert direkt aus dem Schiffe und hält stets Lager von **1a. hückreichem Ruhrer Fettschrot (Ofenbrand) und Maschinenkohlen**, sowie **Stückkohlen, 1a. Ruß- und Antracitkohlen**, unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung. Hochachtung 6960

**Heinrich Kimmel.**  
Lagerplatz, Kohlenlager, Wohnung, Comptoir, Redarhafen. J 5, 6.

**Cementarbeiten**  
jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919  
**Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.**

**Photograph. Atelier**  
**Weinig & Leill.**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
7077

**Berth. Flegenheimer**  
Breite Straße, empfiehlt: 6206  
**Große Auswahl**  
Gravatten, Hemden - Kragen und Manschetten, Strümpfe, Socken und Handschuhe, Normal-Hemden, Jacken und Hosen, Corsetten neuester Façon von 75 Pfg. bis M. 10.

# Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte

**der Rheinischen Tintenfabrik.**  
Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.  
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.  
Preise für Copirtinte: 

1/2 Liter	1/4 Liter	1/8 Liter	1/16 Liter
M. 2.	1.25	75 Pfg.	50 Pfg.

  
**Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)**  

1/2 Liter	1/4 Liter	1/8 Liter	1/16 Liter
M. 1.20.	90 Pfg.	60 Pfg.	40 Pfg.

drohte. Der Lehrer hatte es Anfangs wie die Schlangenbändiger versucht, sie mit strengem, gewaltigem Blick zu bändigen; das war nichts, sein Auge war so sanft und siegte, wo es drohen wollte. Vor Boshaften warnte er die Uebrigen, stellte Beispiele auf, wie die Bosheit bestraft wird und drohte den Schlimmen, den Verkehr mit ihnen abzubrechen. Es war nichts; sie fühlten sich um so wosler, daß sie dann gewissermaßen außerhalb des Kreises standen, in welchem es so viel Zwang und Rücksichtnahme gab. Die Braven und Fleißigen stellte er als Muster auf, ging mit ihnen spazieren, erzählte ihnen aus dem Naturleben, ergötzte sie durch Märchen, beschenkte sie mit gepreßten Pflanzen, selteneren Steinen, präparierten Schmetterlingen und Käfern. Es war nichts. Die Bevorzugten schauten hochmüthig auf die Andern und diese Andern spotteten ihrer und suchten ihnen allerhand Tückisches anzuthun. Besonders das Schakal war erfindertich im Necken und in Bössartigkeiten gegen die Mitschüler und den Lehrer. Das Schakal, das war der Sohn des Dorfkaufmanns Berger, der sich gern auf einen Großhändler hinausspielte, seinen Namen Bergé schrieb und wie Beresche aussprach und sein Söhnlein Jakob: Jacques nannte. Aus Jacques ward im trauten häuslichen Verkehr ein Schakel und in der Schule ein Schakal. Das „Schakal“ vergalt der Junge zehnfach durch Tücke und Bosheit, aber auch, wenn der Lehrer mit ruhigem Ernste ihn Jakob nannte, war's ihm nicht recht und wo er zur Vergeltung einen Tintenleck anbringen, einen Kleberzypf in die Thür klemmen, einen Stoß versetzen, einem Mädchen die Haare zerzausen, einen Schimpf sagen konnte, da that er's.

„Jakob!“ sprach der Lehrer einmal zu diesem Knaben, „es thut mir leid. Nicht darum, das Du mich betrübst, sondern darum, daß Du Dir schadest. Alles strebt dem Wohlergehen zu; der Weg, den Du einschlägst, führt Dich weit davon.“

„Hungerleider!“ freischte ihm der Junge nach, „ich mehr und predige weniger, schlägt Dir besser an. Auch meine Mutter jagt's!“

Seine Mutter, die Frau Kaufmännin Bergé lud bald darauf den Herrn Lehrer zu Tische ein. Er schrieb ein nicht ganz harmloses Absagebriefchen, zerriff es aber wieder. Nicht der Hunger hieß es ihn zerreißern, sondern das Bestreben, in Frieden und Freundschaft mit den Leuten seines Ortes zu leben. Es munde ihm aber nicht recht beim Kaufmann, so köstlich die Mahlzeit auch war. Die Frau Kaufmännin versicherte ihm bei der Suppe und bei den Forellen und beim Braten und beim Pudding und noch beim schwarzen Kaffee, daß ihr Jacques ein überaus lieber, herziger, genialer, und vortrefflicher Junge sei. Und der vortreffliche Junge blinnte triumphierend auf den Lehrer und zerkaute dabei den Bispel des Tischstuhles.

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

## zum „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Der junge Volksschullehrer.

1 Eine Erzählung aus dem Leben von R. (Fortsetzung.)

„Mein Mann ist jetzt nicht da, habe ich gesagt!“ schmetterte ihn die Frau an. „Ich wollte nur bitten, daß vielleicht — meine Wohnung —“

„Um Gotteswillen!“ rief die Frau, „eine Wohnung? Im Schulhaus? Wäpze nicht, wie das zugehen sollte. Da müssen Sie schon zum Ortschulrath gehen.“

Nach mannigfaltigen Forschungen war Tegner so weit, daß er in einem Kuhstalle stand, vor einem rothbärtigen Mann, der Dünger ausshob. Das war der Obmann des Ortschulrathes zu Oberarch. Der junge Mann stellte sich vor.

„Ein verdamntes Gefäß, wenn man Erstanden gestreut hat!“ knurrte der Bauer und stach mit der dreispitzigen Gabel in den Stallboden ein. Tegner blieb ruhig stehen und schaute dem Bauern bei der Arbeit zu. — Die Jauche läßt er draußen den Weg hinabrinnen in den Bach; die hürre Streu will er als Düng auf's Feld führen. Und das ist der Ortschulrath. — So hätte der junge Lehrer denken müssen, wenn er etwas weniger idealistisch angelegt gewesen wäre.

„Der Herr Oberlehrer ist eben nicht zu Hause,“ erlaubte sich Tegner nun zu bemerken, „und daher bin ich so frei, hier anzufragen, wo ich mich niederlassen soll.“

„Zhr seht ja, daß ich jetzt keine Zeit habe!“ versetzte der Bauer unwirsch und rih einen Fehen halbverwester Streu aus dem Grunde. Da jedoch der Lehrer nicht vom Fleck ging, so schlenkerte der Bauer endlich die Gabel von sich und führte den Ankömmling zum Schulhause zurück. Vor demselben war eine Kotte von johlenden Knaben eben beschäftigt, den an der Treppe stehen gebliebenen Koffer über den Rain hinabzuwälzen. Noch rechtzeitig kam Tegner herbei, um sein Eigenthum zu retten.

„Was ist's denn?“ schnarrte der Herr Ortschulrath die Frau Oberlehrerin an, „ist die Kammer nicht gerichtet?“

„Was für eine Kammer?“

„Für den neuen Lehrer. Der kriegt im Schulhaus eine Kammer.“

„Das ist sauber!“ rief die alte Frau, „so soll Unserens die Mischköpfe und das Obst auf die Gasse werfen!“

Das geschah zwar nicht, jedoch die Milch- und Obstkammer ward ausgeräumt und der junge Lehrer konnte einziehen.



**Sparleh-Ges.**  
 Dielehen Kuntze erha. ten :  
 1. Dielehe volljährige Einwohner, und zwar:  
 Gegen Bürgschaft:  
 a) Auf sechs Monate:  
 bei Stellung eines Bürgen bis M. 11 00  
 b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen:  
 aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000  
 bb) do. do. dreier Bürgen bis M. 8000  
 cc) do. do. von vier Bürgen bis M. 12 000  
 2. Gegen Bespfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften:  
 auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen Darlehen bis Max 12 000. 6.54  
 Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5 1/2 %

**Gummi-Artikel**  
 aller Art, auch französisch in nur feinsten Qualität, von 1 bis 1000000  
 die Gummiwaaren-Fabrik  
 E. Bühligen, Steglitz bei Berlin.  
 Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

**J. Völlner's**  
 weltberühmte  
**Rheumatismus-Watte**  
 Bestes, anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel gegen Rheumatismus, Schlangen, rheumat. Kopf- und Zahnschmerzen etc.  
 Von allen Konsumenten auf's Beste empfohlen. Packete à 50 Pfg., M. 1.— und M. 1.50. 5216  
 Alleiniges Depot für Mannheim und Umgegend bei Herrn  
**Anton Werlin,**  
 E 2, 6.

**Deutsche Union-Bank**  
 in Mannheim.

Wir vermitteln den  
**An- und Verkauf von Werthpapieren,**  
 sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transaktionen zu billigen Bedingungen und übernehmen die  
**Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren,**  
 indem wir die  
**Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,**  
 sowie die Controla über Verloosungen besorgen.  
 Wir eröffnen auch  
**provisionsfreie Check-Rechnungen**  
 und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Gelowertthes.  
 Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.  
 Die Befassung der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwillig.  
 Mannheim, April 1887. 5589

**Deutsche Union-Bank.**

**Photographie V. Bierreth,**  
 Seidelbergerstraße P 7, 21.  
 1/2 Duzend Bilder M. 4.50.  
 1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.  
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 6608

**Fertige Betten** 2122  
 von 30 M. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Bettlächer,  
**Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.**  
 Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.  
**H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.**

**Asphalt-Dachpappen**  
 bei **Jac. Ph. Eglinger in Mannheim.**  
 Seidelbergerstraße Lit. 0 7, 9. 2704

**Schwimm- und Bade-Anstalt im Neckar**  
 ist eröffnet.  
 1 Männer-, 1 Knaben- und 1 Mädchenbassin nebst 8 Einzelbäder.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 7187  
**F. W. Held.**

**Zahn-Atelier**  
 für Damen und Herren.  
 Schmerzlos Zahnteilen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
 Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.  
 Frau **Elise Stähler,**  
 Seidelstraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.  
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
 Sonntags auch Sprechstunden.  
 Arme finden Berücksichtigung. 5537

**Das grosse Bettfedern-Lager**  
 William Lübeck in Altona versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd. reiner Flaum 2.50 Pfg.  
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 5126  
 Umtausch gestattet.

**Geschlechtskrankheiten**  
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.  
**Pubo. Knauber,** Wundarztmeister, F 5, 17. 7058

**Nicht zu übersehen.**  
 Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2 No. 8, welche 5 Personen von verschiedenen allen Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach brieflich. 8582

**Für 4 M. 50 Pfg.**  
 senden franco ein 10 Pfd. Packung feine Toilette-Seife in gepressten Stücken, schön sortirt in Mandel, Rosen, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
**Th. Coellen & Cie., Crefeld,**  
 Seifen- und Parfümeriefabrik.



Gummi-Verleimungsstoffe von 75 Pfg. an bis M. 3.50  
 Gummi-Tischdecken Gummi-Turnerjacken und Turnerschuhe  
 In Gummi-Wäsche von 40 Pfg. an empfiehlt 6258  
**Berth. Flegenheimer**  
 Breitestraße Q 1, 8.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anter-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller dieses Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenbeschwerden, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Gesetze dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anter als echt an. (Vorrätig in den meisten Apotheken.)

Ein Strohschub zum Lager, ein für die Milchdöpfe aufgerichteter Brettergestelle als Tisch; ein tiefäugiges, vergittertes Fenster, in dessen Höhlung der neue Bewohner seine Bücher aufstellte, ein Vorhang aus Spinnweben, der von dem moderigen Plafond niederhing, das war das Innere der Wohnung, die dem jungen Manne eingeräumt worden. Als er nun zwischen den feuchten Wänden den Frost wahrnahm, dachte er auch an einen Ofen. Anstatt eines solchen stand in der Ecke der viereckige Schornsteinschlauch aus der Küche, und der gäbe — behauptete die Hausfrau — Wärme genug.

Als sich Tegner zur Noth eingeheimt hatte, ging er in's Freie. Es war schon die Abenddämmerung, und jetzt kam auch der Herr Oberlehrer heim. Der führte eine Kuh am Strick, er hatte sie draußen am Waldrande geweidet. Er war sehr erfreut, den neuen Gehilfen zu sehen. „Man hat ja kaum mehr Zeit gehabt, sich um die eigene Sach' zu kümmern,“ sagte er, „sie ist ohnehin armselig genug. Nur die paar Ackerflecken da. Früher hat wenigstens die Bachweide da draußen dem Schulmeister gehört. Seit der Neuschule ist das auch nicht mehr und heißt's schier betteln um jeden Grasschopf, den die Kuh fressen soll. Und alles kaufen! Bei der theueren Zeit! — Ei, Herr Tegner, Sie sind gewiß so gut, mir vom Acker das Sädel Rüben herinzutragen. Unter der Eiche liegt es, Sie sehen es gleich, sobald Sie dort um die Scheuer biegen.“

Zum Abendbrot ging Tegner ins Wirthshaus, denn verköstigen mußte er sich selber. Es war ihm fast, als hätte heute auch ein Gläschen Wein noth, daß ihm ein wenig warm werde innerlich. Es fröstelte ihn. Im Wirthshaus „bei der Bändelkammerin“ hing mitten in der Decke der großen Stube eine Lampe, welche die Tische in den Ecken nur düster beleuchtete. In einem der Tische sahen mehrere Dorfleute, die — während in einer andern Ecke zwei Fuhrleute über Köffer stritten — im Flüsterton von einer gewissen Person sprachen. Tegner sah allein und wollte auf das Gespräch der Nachbarn nicht achten. Als er jedoch merkte, daß es sich um eine Lehrerin handle, wurde er aufmerksam. Da hörte er nun, was in diesem Orte seine Collegin, die ihm noch gar nicht zu Gesicht gekommen, für eine unerfreulich Person war.

„Ich sag's ein- und sag's allemal!“ rief Einer, „das schickt sich nicht für ein junges Mädel! Watterseelenallein umherstreichen in Feld und Wald. Nachher zu den Wählleuten im Wirthshaus! Mit den Mannsbildern scherzen! Geht sie allein nach Haus in finsterner Nacht? frage ich.“

„Der Kaplan hat denselben Weg,“ warf ein Anderer ein.  
 „Und das soll eine Lehrerin sein! Ich dank' schön.“

Sie munkelten weiter. Tegner bezahlte seine Sach' und ging nach Hause. Als er auf dem Strohschub lag, sann er noch über Alles, was er auf seinem neuen Bestimmungsort an diesem einen Tag schon erlebt hatte. Er that einen tiefen Seufzer. Es kam über ihn wie Heimweh nach der Stadt, in der er doch keine Heimath hatte, weil all seine Verwandten ihm gestorben waren, wie Heimweh

nach der Lehranstalt, aus der er sich doch so lebhaft fortgesehnt hatte. Noch bevor sich seine Augenlider schlossen, brachen Thränen hervor. . . .

Der Lehrer Albin Tegner hatte in der Schule zu Oberarch die dritte Klasse übernommen. Sie bestand aus Kindern beiderlei Geschlechtes, theils aus den umliegenden Bauernhöfen und Kleinhäusern, theils aus dem „Bürgerthum“ des Dorfes, unter welchem die Kleingewerksleute und Handeltreibenden zu verstehen sind, und aus den Kindern der nahen Fabrik, welche an dreihundert Arbeiter beschäftigte. Dieses gemischte Volk in den Schulbänken denahm sich auch darnach. Die Großbauernkinder plump, trozig gebankenträge; die Häuslerkinder surchtig, treckisch, verschmitzt; die Bürgerkinder reichhabereich, empfindsam, feindsig, die Arbeiterkinder verschlagen, listig und tückisch, und viele bei einer gewissen Geschmeidigkeit grundverdorben. Da war es manchmal, als ob die Kinder gerade ihre schlimmen Eigenschaften mit in die Schule brächten, um sie dort, wie auf offenem Markte, gegenseitig auszutauschen. Der Herr Oberlehrer in der ersten Klasse gab sich zufrieden, wenn sie zur Noth lesen, Buchstaben und Ziffern schreiben konnten; er mochte den weiteren Kampf mit der Welt aufgegeben haben und sich eigentlich nur noch um seine Kuh kümmern, und um die Herbeibringung gewisser Naturalien, die ihm als angenehmes Ueberbleibsel alter Gepflogenheit von einem Theil der Bauernschaft noch willig ausgefolgt wurden. Die Lehrerin in der zweiten Klasse that zwar ihr Möglichstes, um die Jugend zu zügeln, allein die wilden Rangen wuchsen ihr über den Kopf und mancher legte es eigens darauf an, das Fräulein recht in die Hitze zu bringen, weil ihnen ihre Jovrausbrüche und Drohungen Spaß machten. In solchen Zustände kamen die Kinder in die dritte Klasse. Hier fanden sie den neuen Lehrer, der ein so ernstes Gesicht machte und eine so sanfte Stimme hatte. Er reichte jedem der Kinder die Hand und sagte, daß sie zusammen gute Freunde werden würden, weil er hoffe, daß sie brav und aufmerksam seien. Ein Paar verwahrloste, an Gestalt verküppelte und häßliche Kinder waren darunter, mit denen war er doppelt lieblich; er dachte, solche Kinder seien darum in besonderer Gefahr, falsch und schlecht zu werden, weil sie von Allen zurückgestoßen und verhöhnt werden. Allen empfahl er, daß sie miteinander gute Kameradschaft halten und zu ihm Vertrauen haben sollten; stets heiter sein und ohne Hinterhalt, das habe er gern und so solle es eine frohe Zeit werden, die sie miteinander zu erleben hätten.

Der erste Schultag ging ziemlich glatt ab, und obzwar Einige im Hintergrund der Stube ihre Mägen machten, lehrte die junge Gesellschaft doch ihre Wohlgefimmung hervor, so gut es anging. In den nächsten Tagen wurde das Benehmen in der Klasse bedeutend ungezwungener und nach einer Woche nahm es die und da eine bedenkliche Form an. Der Lehrer rügte, da gab es gedrehte Nasen. Eines verscherzte das Andere und wenn er dann den Kläger wie den Verklagten „hinausstehen ließ, so schnitten sie hinter seinem Rücken derartige Gesichter, daß die ganze Klasse vor Gelächter aus Rand und Band zu gehen



# Stellenvermittlungsbureau

des

4890

## General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
Aufträge von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

### Stellen finden

Männliche Personen:

- Stadtreisender für Holzhandlung. **Rab. Exped.**
- Beizler gesucht. **Rab. Exped.**
- Bauzeichner gef. **Rab. Exped.**
- Gefährter Kaufmann zum Nachf. von Büchern gef. **Rab. Exped.**
- Haushälterin zum fernieren gef. **Rab. Exped.**
- Kräftiger Hausdiener für Colonialgeschäft. **Rab. Exped.**
- Maschinenkloster gef. **Rab. Exped.**
- Stadtbühnenführer gesucht. **Rab. Exped.**
- Maschinenmeister für Lithographie gesucht. **Rab. Exped.**
- Schreiner, Glaser, Holzdreher, Tischler gef. **Rab. Exped.**
- 2 Hausdiener (1. u. 2. Hand) gef. **Rab. Exped.**
- Haushälterin junge gef. **Rab. Exped.**
- Handwerkler aller Art wird Arbeitsanstalt angeboten. **Rab. Exped.**
- Jungen Mannschaften kann Stelle nachgewiesen werden. **Rab. Exped.**
- Lehrling f. Waaggeschäft, Herrenconfection gef. **Rab. Exped.**
- Lehrling für Eisenhandlung engros, hier gef. **Rab. Exped.**
- Lehrling für Eisenwaarengesch. Kopf u. Logis im Haus. **Rab. Exped.**
- Mehrere Lehrlinge gef. **Rab. Exped.**

**10 Löhner, tüchtige**  
bei hohem Lohn oder Accord  
lofort gef. **H. T.**  
Peter Braun, Redaran.

**Tüchtige Tapezierer**  
lofort gesucht. **6877**  
**Möbel-Fabrik G 2, 22.**  
Jakob J. Reis.

**Tapezierergehilfe,**  
tüchtiger Polsterer und Tapezierer, zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn bei entsprechender Leistung für Saa-  
brücken gesucht. Näheres in der Exped.  
b. Blatt. **6868**

**Spengler gesucht** **0 4, 15.**  
**Ein Schneider gesucht** **8 1, 10.**  
**Schuhmacher gesucht P 4, 7, 6882**

**Tüchtiger Hilfsfahnder**

**Fuhrknecht**  
gesucht. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes. **6887**

Nach auswärts:  
**2 Arbeiter f. Gas-Ankaltaturen**  
gef. **Rab. Exped.**  
**Fuhrknecht** gef. **Rab. Exped.**

**Lehrling für Colonial- u. Eisenhandlung** gef. **Rab. Exped.**

Weibliche Personen:  
Jung Mädchen für 11. Familie auf  
ein Schiff gesucht. **Rab. Exped.**

**Monatfran** gef. **Rab. Exped.**

**Lücht. Restaurationsköchin** ge-  
sum 1. Juli. **Rab. Exped.**

**Kinderfran** gef. **Rab. Exped.**

**Kindermädchen** gef. **Rab. Exped.**

**Lücht. Mädchen (kath.)** von außer-  
halb für seine Fam. gef. **Rab. Exped.**

**Lüchtige Herrschaftsköchin** gesucht.  
**Rab. Exped.**

Mehrere tüchtige Mädchen für häusl.  
Arbeiten, bei hohem Lohn, lofort gef.  
**Rab. Exped.**

**Gewandtes Zimmermädchen** gesucht.  
**Rab. Exped.**

**Restaurationsköchin** mit W. 40  
pro Monat lofort gef. **Rab. Exped.**

**Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen**  
aufs Ziel gesucht. **Rab. Exped.**

Ein junger Mann (Commis) sucht  
vom 1. Juli an Anstalt. **Rab. Exped.**  
**Näheres Exped.** **6982**

Ein kinderlose Frau sucht Monat-  
dienf. J 3, 29, 2. Et. **6750**

Ein junges Mädchen sucht Stelle  
als Ausläuferin oder sonstiger  
hohe Beschäftigung. **7218**  
Näheres **ZD 2, 8, 4. Etod.**

Nach auswärts:  
**Kaffeebän** gef. **Rab. Exped.**

**Kochin** gef. **Rab. Exped.**

**Parlourmädchen** gesucht.  
**Rab. Exped.**

**Mädchen** gef. **Rab. Exped.**

**einziges Mädchen** das gut bürgerlich  
kochen kann, häusliche Arbeit verrichtet  
aufs Ziel gef. **H. T.**

**ein Mädchen für häusliche Arbeit**  
aufs Ziel gef. **N 4, 18.** **6987**

**ein Mädchen aufs Ziel** gef. **H.**  
für Küche und Hausarbeit. Näheres  
**B 7, 10. Treppe hoch.** **6922**

**ein Mädchen das gut bürgerlich**  
kochen kann, häusliche Arbeit verrichtet  
aufs Ziel gef. **H. T.**

**ein Mädchen für häusliche Arbeit**  
aufs Ziel gef. **P 4, 13, 8. Etod.**

### Lehrling

find. gut. Platz in einem feinen Gesch.  
**Rab. im Verl.** **6155**  
Unter günstigen Bedingungen kann  
ein Junge in die Lehre treten bei  
**7207**  
**A. Fröhner,**  
Uferweg Weinheim.

### Wohnungssuche

**Per 1. Oktober**

eine freundliche Wohnung von 3 bis  
4 Zimmer nebst Zubehör zu mieten  
gesucht. **7237**  
Offerten an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

In der Nähe von **D 2, 5,** auf  
Ostb. oder früher 1-2 Zimmer zu  
mieten gesucht. **7005**  
Bei Off. unter **7005** daselbst im  
Laden abzugeben.

Ein ruhige, anständige Familie sucht  
per Anfang oder Ende August in der  
Oberstadt oder Baumhalsgärten eine  
Wohnung von 4 Zimmer, Küche  
10. zu mieten. Offerten unter Nr.  
**6127** an die Exped. ds. Bl. **6127**

**Ein Lagerplatz**  
in der Nähe der Kettenbrücke zu mieten  
gesucht. **7120**  
In Erfahrung **K 3, 7, 2. Etod.**

**Eine Hausmehrfache**  
oder ein Haus wenn möglich mit 1 Garten  
zu mieten gesucht. **7208**  
Offerten unter Nr. **7208** an die Ex-  
pedition abzugeben.

**Waren-Magazine**  
**H 7, 9** Warenräume mit großem  
Hofraum zu verm. **5902**

**R 3, 12** Warenräume mit oder ohne  
Wohnung zu verm. **6067**

**J 1, 8** Freizeiten, Laden zu ver-  
mieten. **6970**

Ein größeres  
**Local oder Magazin**  
mit gutem Licht, sowie ein dazu  
gehöriges Comptoir zu mieten  
gesucht.

Schriftliche Offerten erbeten unter  
**A. H. 6549 Exp. d. Bl.** **6549**

**In der Nähe des Marktes**  
schöner großer Laden mit anstoßendem  
Zimmer, im Hofe 3 Zimmer, Küche  
mit Zubehör per October event. auch  
früher zu vermieten. **Rab. Exped.** **7092**

**Zu vermieten:**  
**B 1, 11** ist die Parterre-Wohnung  
zu verm. **6051**

**B 2, 7** zwei schöne Manjard-  
zimmer mit Speicher und  
Kelleranbau an eine einzelne Dame zu  
vermieten. **6089**

**D 4, 15** Ode des Zeughausplatzes  
ein zweiter Stock, beste-  
hend in 7 bis 9 Zimmer nebst Zube-  
hör, Gas-Wasserleitung nebst Babo-Einrich-  
tung zu vermieten. **6285**

**E 2, 6** eine schöne helle Hofwoh-  
nung, 2 Zimmer nebst  
Bekleidungs- u. c. lofort zu verm. **6188**

**E 6, 2** der ganze 1.  
Stock, (1 große  
schöne Wohnung), lofort zu  
vermieten. **6671**

**E 7, 5** parterre, 1 Zimmer und  
Küche zu verm. **6943**

**G 4, 21** 3 in 1 eine Wohnungen i. v.  
Näheres im Laden. **6710**

**G 7, 30** eine Gaupenwohnung  
an ruhige Leute zu  
vermieten. **6609**

**G 3, 16** 1 leerer Zimmer zu  
vermieten. **6288**

**G 7, 16** 2 Zimmer mit Keller zu  
u. **Rab. 2. Et.** **7182**

**G 7, 22** schöner 2. Et. lofort  
oder später zu verm.  
Näheres parterre. **7125**

**G 7, 25** abgeschlossener 2. und 3.  
Stock mit 6 Zimmer u.  
zu vermieten. Näheres Parterre. **6488**

**G 8, 20** 3. Et. 6 Zimmer mit  
Abfisch, Küche, Keller,  
sämmliche Zubehör mit Wasserleitung  
per 1. Juli zu vermieten. Näheres  
im Laden. **6142**

**H 7, 31** Parterre-Wohnung, für  
1 Zimmer und Zubehör  
lofort oder später zu vermieten. **6898**

**J 5, 9** 2. Stock, 4-Zimmer Alton,  
Küche nebst schönem Keller  
bis 1. Juni befristet. **5308**

**K 3, 16** abgeschlossener 3. Stock  
6 Zimmer u. Zubehör.  
Näheres Donninstags bei  
**E. A. Schwanzke, K 3, 16.**

**L 4, 5** 2. Stock, mit freier Aus-  
sicht, 7 Zimmer Küche und  
Zubehör zu vermieten, Einzug von  
**11-12 und 1-6 Uhr.** **6835**

**L 4, 14** eine Wohnung zu ver-  
mieten **7124**

**L 12, 9b** 2 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. **6867**

**M 2, 3** zwei Parterrezimmer zu  
vermieten. **6119**

**O 7, 5** Heidelberger Straße  
Hochparterre 8 Zimmer, elegant aufge-  
putzt, mit Badelabiet und Zubehör,  
mit Gas, Wasser- u. elektrischer Schellen-  
leitung versehen, eventuell auch mit  
Magazin, per 15. September zu ver-  
mieten.  
Gendajelst der 4. Stock, aus 6  
Zimmern, Badelabiet nebst Zubeh.,  
neu hergerichtet, per 15. Juni zu ver-  
mieten. Näheres im Hause über eine  
Treppe. **7087**

**O 7, 12** im 4. Stock 5 Zimmer  
mit Küche und großem  
Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas-  
und Wasserleitung pr. 1. Juli oder  
später zu vermieten.  
Näheres im 3. Stock daselbst. **3539**

**P 5, 23** 2. Et. Wohn. 10 Zimmer,  
Küche, Keller u. Speicher  
per lofort zu vermieten. Näheres im  
Hause selbst 2. Stock zu erf. **6745**

**Q 5, 2** 2 Zim. an eine ruh. ein-  
zelne Person i. v. **6046**

**T 2, 3** eine Wohnung zu ver-  
mieten. In Erfahrung in  
2. Etod. **5981**

**T 6, 6** Neubau eine kleine Woh-  
nung nebst heller Werkstatt  
zu vermieten. **6212**

**U 1, 3** 4. Et., einige Wohnungen  
sogleich besichtig zu ver-  
mieten. **Rab. 2. Etod.** **7211**

**U 6, 1a** 2 schöne Zimmer, Küche  
und Zubehör. **6619**  
**Rab. 4. St. A. Ludwig.**

**U 6, 1b** 2 große Zimmer und  
Küche mit Abfluss zu  
vermieten. **6812**

**Z 3, 4** Ringstraße, elegante  
abgeschlossene Parterre-  
Wohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zu-  
behör bis 15. Sept. z. verm. **6684**

**Z 3, 4** Ringstraße, eleganter ab-  
geschlossener 2. Stock, 7  
Zimmer, Küche nebst Zubeh. bis 1. Sep-  
tember zu vermieten. **6685**

**Ringstraße Z 4, 1**  
eine Parterre-Wohnung bis 4 Zimmer  
mit Zubehör, auch sehr zu einem Con-  
or geeignet, lofort zu vermieten. **6887**

**Z 6, 1, Ringstraße**  
gegenüber dem K 5 Schulhaus eine  
schöne Parterre-Wohnung 3 Zimmer,  
Küche, Kammer und Zubehör zu ver-  
mieten. **6254**  
Näheres Hinterhaus, parterre.

**ZC 2, 20** Redardorff, kleine Woh-  
nung zu verm. **6238**

**ZC 2, 3a** 2. Stock eine kleine  
Wohnung zu verm.  
**Rab. bei Julius Müller, T 3, 13.** **6310**

**ZD 2 14** Neuer Stadtheil 3  
Zimmer Küche abge-  
schlossen zu vermieten. **6064**

**ZL 2, 1** am Redardorff, mit  
schöner Aussicht, 2-3  
Zimmer mit Zubehör, anständig und  
gesund, sehr billig zu verm. **6884**

**In frequentester Lage der  
Stadt eine Wohnung  
von 5 Zimmer nebst Zu-  
behör auf Ende Juli oder  
später zu vermieten. **6690**  
Näheres in der Exped.**

**Zu 3. Stock eine Wohnung** von 4  
tapetierten Zimmern und Küche, Keller  
Speicher, Kuchel am Dackhaus um den  
Preis von 850 Mark längstens bis 1.  
Juli zu vermieten. In Erfahrung in  
der Expedition dieses Blattes. **6094**

Eine schöne  
**Parterre-Wohnung**  
ist in **H 7, 14,** Ringstraße, zu ver-  
mieten. **5524**

**Friedrichselderstraße** zur Stadt  
Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. **6425**

**Zubehör** abgeschlossener 2. Stock  
zu vermieten. Näheres bei  
**Friedr. Ebert, Glasern, F 5, 5.**

In der Nähe der Ringstraße ein  
biller Stock mit Balkon 7 Zimmer u.  
Zubehör, Gas und Wasserleitung, ganz  
neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu  
vermieten. **7122**  
Näheres bei **Emil Klein, U 1, 10,**  
3. Stock.

Im Villenort ein eleganter 3. Stock  
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Manjarden  
nebst sonstigem Zubehör, Gas- und  
Wasserleitung per 15. August zu verm.  
Näheres bei  
**Emil Klein,**  
**U 1, 1, 3. Et.**

**Wohnungen** an ruhige Leute zu  
vermieten. Näheres bei  
**Ebert, Glasern, F 5, 5.**

**Mobilierte Zimmer**  
**B 2** am Theater 2 fein möbl. Zimmern  
an 1 Herrn lofort zu vermieten.  
**Rab. in d. Exped. d. Blattes.** **6968**

**C 4, 20 21** 4. Et., 1 Zimmer  
mit 2 Betten zu  
vermieten. **6260**

**D 8, 2** 1 schön möbl. Parterre-  
Zimmer lofort zu verm.  
Näheres daselbst. **6541**

**E 1, 14** 2 Stiege hoch, ein schön  
möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. **6948**

**E 8, 12** 3. Stock, 1 fein möbl.  
Zimmer an einen an-  
ständ. Herrn lofort zu verm. **6695**

**F 3, 10** ein möbl. Zimmer an  
1 oder 2 Herrn lofort  
zu vermieten. **5959**

**F 4, 3** 3 Stiegen, 1 schön möbl.  
Zimmer an 2 ruhige an-  
ständige Leute lofort zu verm. **6694**

**G 4, 7** 3. Et., ein möbl. Zimmer  
lofort zu verm. **6731**

**G 4, 14** 2. Stock, ein schön  
möbl. Zimmer auf die  
Straße geb., sogleich zu verm. **6403**

**G 5, 9** eine fein möblierte Woh-  
nung per lofort zu ver-  
mieten. **6187**

**G 7, 1e** 2. Stock, ein gut möbl.  
Zimmer i. d. **7183**

**G 7, 17** 1 fein möbl. Zimmer  
mit eigenem Eingangs-  
parterre, auf die Straße gehend, zu ver-  
mieten. **6829**

**H 2, 11** 3. Et. ein gut möbl.  
Zimmer, ein einfach möbliertes  
Zimmer auf die Straße gehend zu  
vermieten. **6809**

**H 3, 8a** ein gut möbl. Parterre-  
Zimmer z. verm. **7050**

**H 4, 6** 4. Et., ein einfach möbl.  
Zimmer bis 15. Juni  
billig zu vermieten. **7140**

**H 4, 26** 3 Tr. hoch ein schön möbl.  
Zimmer lof. z. verm. **6462**

**H 7, 16** 1 schön möbl. Parterre-  
zimmer auf 1. Juli zu  
vermieten. **6933**

**J 7, 15** 3. Et., ein gut möbl.  
Zimmer mit oder ohne  
Benlon per lofort z. verm. **6408**

**L 11, 29b** 3. Et. ein gut möbl.  
Zimmer zu ver-  
mieten. **6094**

**M 2, 10** 2. Et., 1 hübsch möbl.  
Zimmer zu v. **6709**

**M 4, 2** schön möblierte Zimmer zu  
vermieten. **6537**

**P 2, 3** ein möbliertes Zimmer zu  
vermieten. **5842**

**P 2, 10** mehrere hübsche möblierte  
Zimmer, mit oder ohne  
Benlon, an solide Herren zu ver-  
mieten. **5924**

**P 4, 7** 2. Et., 1 i. m. Zim. an  
einen Herrn lof. z. v. **6714**

**Q 3, 1** ein einfach möbl. Zimmer  
billig zu verm. **7185**

**Q 7, 3b** 4. Et., 1 einf. freundl.  
möbl. Zim. z. v. **7212**

**U 6, 3** 3. Et. 1. gut möbl. Zim-  
mer, lofort beziehb. **6713**

**U 6, 5** 3. Stock ein möbliertes Zim-  
mer zu vermieten. **6215**

**T 2, 22** 3. Et., 1 möbl. Zimmer  
zu verm. **6277**

In einer besseren str. Familie ist ein  
hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne  
Benlon z. verm. **Rab. in Verlag.** **6298**

Ein fein möbliertes **Balkonzimmer**  
preiswürdig zu vermieten. Näheres  
**Schney, Str. 16, 8. Et.** **6313**

Nächst den Pfaffen ein gut  
möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu  
vermieten. **6547**  
Näheres **R 2, 16,** im Laden.

**(Schlafstellen.)**

**C 4, 3** 4. Stock Schlafstelle mit  
Koff zu vermieten. **7209**

**D 4, 5** 2 Treppen eine Schlaf-  
stelle zu vermieten. **6314**

**E 5, 5** Schlafstelle lofort zu ver-  
mieten. **7184**

**G 6, 18** Hinuf, 3. Stock, gute  
Schlafstelle lofort zu  
vermieten. **6105**

**H 5, 2** Hinterhaus 2 Stock Schlaf-  
stelle zu vermieten. **6068**

**J 3, 22** 2. Et., 1 Schlafstelle zu  
vermieten. **6540**

**Q 3, 19** zwei ordentliche Schlaf-  
gänger gesucht. **6872**

**S 3, 6** 2. Stock besserer Schlafstelle  
mit Koff. **6216**

**T 5, 10** offene Schlafstelle mit  
od. ohne Koff. **6983**

**ZC 1, 8** 4. Et. rechtig, 1 Schlaf-  
stelle für ein Mädchen  
zu vermieten. **6542**

**Koff & Logis**

**E 7, 10** Koff u. Logis **6160**

**F 4, 21** 4. Stock Koff u. Logis. **6286**

**F 5, 5** 3. Stock, Seitenbau Koff  
und Logis. **6831**

**F 5, 23** 3. Stock, Koff und  
Logis. **6105**

**R 3, 7** parterre Koff und Logis. **6950**

**R 6, 2** parterre, Koff u. Zubeh.  
nung. **7080**

**R 6, 19** Koff und Logis für so-  
lida Arbeiter. **5854**

**T 2, 3** Koff und Logis. **6916**

**T 5, 15** anst. Arbeiter f. Logis.  
Näheres im Laden. **5889**

**Guten Mittags- und Abend-  
lisch.** **G 4, 8, 2. Et.** **6945**



**Gesang-Verein „Lyra.“**  
 Heute Dienstag Abend 7 1/2 Uhr  
 Gesang-Probirprobe  
 für 1. u. 2. Tenor.  
 4797 Der Vorstand.

**„Olymp.“**  
 Jeden Dienstag und Samstag Abend  
 präcis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
 im Lokal „Alte Sonne.“  
 Zahlreiches Erscheinen erachtet  
 5130 Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia.“**  
 Dienstag, Abend 7 1/2 Uhr  
 Probe. 4889

**G. Schammeringer**  
  
 Näh-  
 maschinen-  
 und  
 Velociped-  
 Handlung  
 mechanische Werkstätte  
**Mannheim**  
 Lit. Q 2, No. 8,  
 am Fischmarkt. 7085

**Sigmund Kaufmann,**  
 Hopfen-Commissions-Geschäft  
 Nürnberg  
 am Oopfenmarkt, Karolinenstraße 36  
 Ein- & Verkauf von Hopfen.  
 Sachkundige, reelle und prompte  
 Bedienung.  
 Schriftliche und mündliche Ertheilung  
 von nur auf authentischen Infor-  
 mationen beruhenden Markt- und  
 Stimmungs-Berichten biederer  
 Pläze. 6588  
 Herausgeber von Marktberichten  
 an 25 der verbreitetsten Fach- und  
 Tageszeitungen des In- und Auslandes

**3000 Mt.**  
 auf zweite Hypothek zu 5% auf 4  
 Jahre zu leihen gesucht. 6899  
 Offerte 6899 an die Expedition.

**Wanzon- 35**  
 Tod.  
  
 50  
 1

**Käferpulver.**  
 Universal-Mittel  
 gegen

Senzen, Schwaben, Fische, Schnaken,  
 Wespen und sonstige Ungeziefer.  
 In Dosen in Blechdosen à 20,  
 35 und 50 Pfg. und die dazu  
 gehörige Gummitrichter à 50  
 Pfg. außerdem in Flaschen à  
 35 Pfg. und Mt. 1 wohltuend.  
 In Mannheim bei:  
 A. Wirtel, H 5, 4.  
 G. W. Beck, E 2, 18.  
 Adolf Burger, S 1, 5.  
 Th. Ober, H 3, 5, B.  
 Carl Götz, C 4, 11.  
 Jul. Hammer, M 2, 12.  
 Georg Kammann, U 1, 1, ZP 2, 2.  
 ZD 1, 3.  
 Schr. Kon, F 5, 10. H 1, 14.  
 H 4, 20.  
 Wihl. Rehnmann, T 2, 18.  
 Louis Vohrer, R 1, 1.  
 Johannes Weier, C 1, 14.  
 Fern. Weiger, L 4, 9.  
 Carl Müller, zur billigen Quelle,  
 R 3, 10.  
 Albert Weiss, S 4, 9.  
 Josef Weiser, H 5, 1.  
 Wihl. Woth, O 4, 1. 7095  
 C. Sauterlin, J 3, 27.  
 C. Strube, G 3, 5.  
 Ch. Thoma, D 8, 1a.  
 August Sattler, Q 7, 3b.  
 H. A. Kahler Ww., J 3, 16.  
 Wihl. Quelle, Z 10, 11.  
 K. Thony, Schwebingerstraße 22.  
 Ernst Sigmund, Schwebingerstr. 16.  
 In Ludwigshafen bei:  
 C. Dilland Wwe.  
 C. Th. Thellus.  
 Consumverein in f. 3 Häfen.  
 Jac. Hoffmann, am Markt.  
 Hermann Mayer.  
 R. Münch.  
 Ric. Adler.  
 In Ladenburg bei:  
 Gg. Seib.  
 In Frankenthal bei:  
 J. Meitig Wwe.  
 In Lörzsch bei:  
 C. S. Ringerlin.  
 General-Depot bei  
 Fritz Doppermann, K 2, 15b, II.

**Bezirksversammlung**  
 des Landwirthschaftlichen-Vereins Mannheim  
 Donnerstag, 16. Juni l. J., Abends 8 Uhr, im Badner Hof dahier,  
 wozu sämtliche Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1886.  
 2. Vorlage der geprüften Jahresrechnung von 1886.  
 3. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsplanes und Vorschlag  
 pro 1887.  
 4. Wahl der Direktionsmitglieder.  
 5. Wahl der Mitglieder für den Vandausschuß und den Gesamtausschuß  
 sowie der Rechnungsrevisoren.  
 6. Vortrag des Herrn Bezirksleiterarzt Fuhs über die Rothlaufkrankheit  
 unter den Schweinen. 7153i  
 Die Direktion.

**Gewerbe- und Industrie-Verein**  
 Mannheim.  
 Wir laden unsere Mitglieder zu der am  
**Mittwoch, den 15. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr**  
 im Saale der „Stadt Süd“, 2. Etage stattfindenden

**General-Versammlung**  
 freundlichst ein.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1886.  
 2. Rechnungsstellung für 1886.  
 3. Vorschlag für 1887.  
 4. Bericht über die Bibliothek.  
 5. Beratung eines zu erlassenden Aufrufs an die hiesigen Gewerbe-  
 treibenden.  
 6. Gewähl für 4 statutenmäßig ausfallende Vorstandsmitglieder.  
 7. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren für das Rechn. Jahr 1887. 6941i  
 Mannheim, den 3. Juni 1887.  
 Der Vorstand.

Zu einer am Montag, den 13. Juni 1887, Abends  
 9 Uhr im „Prinz Max“, Nebenzimmer stattfindenden  
**Oeffentlichen Versammlung**  
 werden sämtliche Maler, Tüncher und Lackierer Mannheims,  
 Ludwigshafens und Umgegend freundlichst eingeladen.  
 Wichtiger Besprechung halber werden die Herren Kollegen gebeten  
 recht zahlreich zu erscheinen. 7012  
 Der Einberufer:  
**Wegener.**

**Belociped-Club**  
 Mannheim.  
 Sonntag, 19. Juni 1887, Nachmittags 3 Uhr  
 auf der Rennbahn  
**Preis-Wettfahren**

zwischen den drei berühmtesten Meisterschaftsfahrern  
**Mr. H. O. Duwan**, Meistersfahrer der Welt.  
**Mr. Jules Dubois**, Meistersfahrer von Europa.  
**Mr. P. Médinger**, Meistersfahrer von Paris.  
**Rennen I.**  
 Distance 2000 m, 6 Runden.  
 I. Preis M. 200. II. Preis M. 100 in Baar und dem ersten  
 eine goldene Führungsmedaille.  
**Rennen II.**  
 Distance 10,000 m, 30 Runden.  
 I. Preis M. 300. II. Preis M. 200 in Baar und dem ersten  
 eine goldene Führungsmedaille.  
 Freikarten sind für dieses Rennen aufgehoben.  
 Näheres durch Plakate. 7008  
 Mannheim, 8. Juni 1887.  
 Der Vorstand.

**„Mercuria.“**  
 Samstag, den 18. Juni 1887, Abends 8 Uhr zur Feier unseres  
**V. Stiftungsfestes**  
**Musikal. Theatral. Abend-Unterhaltung**  
 mit nachfolgendem Tanz,  
 in den Sälen des Badner Hofes, wozu wir die verehrt. Mitglieder und  
 Ehrenmitglieder höflichst einladen. Der Vorstand.  
 NB. Vorschläge für Einzugsfeste können jederzeit in unserm Lokal ZO 1, 1  
 abgegeben werden, woselbst auch die Karten in Empfang genommen werden  
 können. Kartenschluss: Mittwoch, den 15. Juni. 6781

**Verein der Mannheimer Wirthe.**  
 Mittwoch, den 15. Juni 1887  
**Ausflug nach dem Niederwalde,**  
 in Gemeinschaft der Vereine Darmstadt, Mainz, Worms und Ludwigshafen,  
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen er-  
 gebentlich einladen. 6771  
 Die Einzugsmedaillen, sowie Programm liegen bei unserem Schrift-  
 führer **H. Fuhr**, H 1, 15 auf, welcher bereitwillig jede weitere Auskunft er-  
 theilt. — Abfahrt: Hauptbahnhof Morgens 7 Uhr 3 Min.  
 Der Vorstand.

**Einladung.**  
 Der Maler und Tüncher-Verein Mannheim beehrt sich hiermit  
 zu seinem  
**150jährigen Fahnenjubiläum**  
 die Eh. Herrn Prinzipale, sowie sämtliche Kollegen und Berufsgenossen,  
 zu dem am 10. Juni 1887 stattfindenden Konzert und Ball im „Bad-  
 ner Hof“ gesiemenst einzuladen.  
 Der Maler und Tüncher-Verein  
 Mannheim.  
 Zur weiteren Besprechung, behufs Abhaltung des 150jährigen Fahnenjubi-  
 läums, werden sämtliche Kollegen am **Samstag, 11. Juni, Abends 8**  
 Uhr im Vereinslokal E 5, 10 bei Bierbrenner, freundlichst eingeladen.  
 Der Maler und Tüncher-Verein  
 Mannheim. 6897

**Gabelsberger Stenografenverein.**  
 Diejenigen welche Forderungen an uns zu machen haben, wollen ihre  
 Rechnung innerhalb 8 Tagen in unserm Lokal D 4, 5 abgeben.  
 Der Vorstand. 6999

**R 3, 14. Brauerei Dahringer R 3, 14.**  
 Heute Anfsich von hochfeinem  
**Export-Lager-Bier**  
 aus der Bayerischen Brauerei-Gesellschaft, vormals  
 Schwarz in Speyer. 7243  
**F. Dahringer.**

**Gartenwirthschaft „Badner Hof.“**  
 — Restauration und Weinwirthschaft. —  
**Vorzügliches Wiener Bier,**  
 (Brauereigesellschaft „Eichbaum“, vormals Ed. Hofmann) 6938  
 empfiehlt zu üblichen Brauereipreisen  
**C. Hillebrand.**

**Zur „Stadt Augsburg.“**  
 Empfehle meine Restauration, speziell guten  
**Mittagstisch, vorzügliches Speyerer Export-**  
**bier, Billard etc. auf's Beste.**  
 Ergebenst  
**Albert Jahn.**  
 6840

**Geschäfts-Üebernahme und Empfehlung.**  
 Erlaube mir dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Mittheilung zu  
 machen, daß ich in meinem Hause, Lit. U 6 No. 1a, die  
**Schank- und Speisewirthschaft**  
**„Zum Schützenhofe“**  
 am 16. d. Mts. wieder selbst übernehme.  
 Empfehle warmes Frühstück, sowie warme und kalte Speisen zu  
 jeder Tageszeit. Feinstes Lagerbier, sowie Wiener Flaschenbier aus  
 der Brauerei-Gesellschaft „Eichbaum“. Keine Weine aus den besten Lagen  
 der Pfalz, Saubere Kellerkellerei. 7242  
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
**J. Ludwig.**

**Milchgütchen**  
 Empfehle meine neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Garten-  
 wirthschaft für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, Süße  
 und saure Milch, sowie Morgens und Abends lauwarme Milch, kalte u.  
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schöner Ausflugsort durch den Schloß-  
 garten und Stefanienpromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Lun-  
 melplatz für Kinder. 6955  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
**Gilbert.**

**Neckarau.**  
**Gasthaus zur Stadt Mannheim.**  
 Empfehle meine neu hergerichtete  
**Gartenwirthschaft**  
 mit neuerbauter Halle,  
 bei vorzüglichem Lagerbier aus der Aktienbrauerei „Wentwiler“; auch  
 ist für gute Speisen bestens gesorgt. Unter Aufsicherung aufweckfamer und  
 prompter Bedienung ladet ich zu geneigtem Besuche ergebenst ein. 6840  
**Georg Wörns.**

**Täglich**  
**Gefrorenes**  
 in verschiedenen Sorten  
 empfiehlt 5972  
**E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.**  
 Mannheim.

**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
 Montag, 145. Vorstellung.  
 den 13. Juni 1887. Abonnement B.  
**Lehles Gastspiel des Fräulein Kathi Frank und des**  
**Herrn Dr. Aug. Gasser mann.**  
**Der Hüttenbesitzer.**  
 (Le Maître de Forges.)  
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Marquise von Beauvais . . . . .	Frau Jacobi.
Octave, deren Kinder . . . . .	Herr Sturz.
Baron von Robson . . . . .	Herr Stein.
Baronin Robson, Niichte der Marquise . . . . .	Fräul. De Rent.
Philippe Derclay . . . . .	„
Suzanne, dessen Schwester . . . . .	Frau Robius.
Herrzog von Bignon, Neffe der Marquise . . . . .	Herr Robius.
Maurinet . . . . .	Herr Jacobi.
Ardens, dessen Tochter . . . . .	Herr v. Korfzberg.
Baselin, Rotar . . . . .	Herr Reumann.
von Pontac . . . . .	Herr Schradl.
Der General . . . . .	Herr Moser.
Der Präfect . . . . .	Herr Sturz.
Gobert . . . . .	Herr Bauer.
Dr. Seroan . . . . .	Herr Kirchner.
Jean, Diener der Marquise . . . . .	Herr Peters.
Brigitte, in Diensten Derclay's . . . . .	Frau Schüller.
Pierre, Arbeiter . . . . .	Herr Schilling.
Erster . . . . .	Herr Dril.
Zweiter . . . . .	Herr Strauß.
Claire . . . . .	Fräulein Kathi Frank.
Derclay . . . . .	Herr Dr. Aug. Gasser mann) als Gäste.

**Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.**  
 Große Preise.